

Produkt-Handbuch

ABB i-bus® KNX

**Schaltaktormodule für den
Raum-Controller**

SA/M

ES/M

Gebäude-Systemtechnik



Dieses Handbuch beschreibt die Funktion der Schaltaktormodule SA/M 2.6.1 und SA/M 2.16.1 und der Elektronischen Schaltaktormodule ES/M 2.230.1 und ES/M 2.24.1 zum Betrieb im Raum-Controller-Grundgerät mit dem Anwendungsprogramm *Raum-Controller modular, 8f/1.7*.
Technische Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten.

Haftungsausschluss:

Trotz Überprüfung des Inhalts dieser Druckschrift auf Übereinstimmung mit der Hard- und Software können Abweichungen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Daher können wir hierfür keine Gewähr übernehmen. Notwendige Korrekturen fließen in neue Versionen des Handbuchs ein.
Bitte teilen Sie uns Verbesserungsvorschläge mit.

1	Allgemein.....	3
2	Gerätetechnik.....	4
2.1	SA/M 2.6.1 Schaltaktormodul, 2fach, 6 AX	4
2.1.1	Technische Daten	4
2.1.2	Lampenlasten bei 230 V AC	5
2.1.3	Anschlussbild	6
2.1.4	Beschreibung der Ausgänge	6
2.1.5	Montage und Installation	6
2.2	SA/M 2.16.1 Schaltaktormodul, 2fach, 16 A, potenzialfrei	7
2.2.1	Technische Daten	7
2.2.2	Lampenlasten bei 230 V AC	8
2.2.3	Anschlussbild	9
2.2.4	Beschreibung der Ausgänge	9
2.2.5	Montage und Installation	9
2.3	ES/M 2.230.1 Elektr. Schaltaktormodul, 2fach, 230 V	10
2.3.1	Technische Daten	10
2.3.2	Anschlussbild	11
2.3.3	Beschreibung der Ausgänge	11
2.3.4	Montage und Installation	11
2.4	ES/M 2.24.1 Elektr. Schaltaktormodul, 2fach, 24 V	12
2.4.1	Technische Daten	12
2.4.2	Anschlussbild	13
2.4.3	Beschreibung der Ausgänge	13
2.4.4	Montage und Installation	13
3	Inbetriebnahme	14
3.1	Überblick	14
3.2	Allgemeine Funktionen	15
3.2.1	Parameterfenster „Allgemein“	15
3.3	Betriebsart „Schaltaktor“	16
3.3.1	Parameterfenster „Allgemein“	16
3.3.2	Parameterfenster „Funktion“	17
3.3.3	Parameterfenster „Zeit“	18
3.3.4	Parameterfenster „Preset“	21
3.3.5	Parameterfenster „Szene“	23
3.3.6	Parameterfenster „Logik“	24
3.3.7	Parameterfenster „Sicherheit“	25
3.3.8	Parameterfenster „Schwellwert“	27
3.3.9	Kommunikationsobjekte	29
3.4	Betriebsart „Heizungsaktor“	32
3.4.1	Parameterfenster „Allgemein“	32
3.4.2	Parameterfenster „Funktion“	34
3.4.3	Parameterfenster „Überwachung“	35
3.4.4	Parameterfenster „Zwangsführung“	36
3.4.5	Parameterfenster „Spülen“	37
3.4.6	Kommunikationsobjekte	38
3.5	Betriebsart „Fan Coil-Steuerung (Gebläsekonvektor)“	40
3.5.1	Was ist eine Fan Coil-Einheit?	40
3.5.2	Parameterfenster „Allgemein“	41
3.5.3	Parameterfenster „Stufen“	43

3.5.4	Parameterfenster „Funktion“	44
3.5.5	Parameterfenster „Überwachung“	45
3.5.6	Parameterfenster „Stufenbegr.“	46
3.5.7	Parameterfenster „Zwangsführung“	46
3.5.8	Kommunikationsobjekte	47
4	Anwendung und Planung	50
4.1	Die drei Betriebsarten	50
4.2	Betriebsart „Schaltaktor“	51
4.2.1	Zeitfunktionen	51
4.2.2	Verknüpfung / Logik	52
4.2.3	Presets	53
4.2.4	8-Bit-Szene	55
4.2.5	Schwellwertfunktion	55
4.2.6	Funktionsschaltbild	57
4.3	Betriebsart „Heizungsaktor“	58
4.4	Betriebsart „Fan-Coil-Steuerung“	60
4.4.1	Begriffe	60
4.4.2	Aufbau einer HKL-Anlage mit Fan Coil Units	60
4.4.3	Aufbau eines Fan Coil Unit	60
4.4.4	Varianten	61
4.4.5	Anschluss	62
4.5	Verhalten bei Spannungsausfall und –wiederkehr	64
4.6	Verhalten nach der Programmierung	64
5	Anhang.....	65
5.1	Wertetabelle von Objekt „Statusbyte“	65
5.2	Bestellangaben	66

1 Allgemein

Die Schaltaktormodule SA/M 2.6.1 und SA/M 2.16.1 sowie die elektronischen Schaltaktormodule ES/M 2.230.1 und ES/M 2.24.1 werden in einem beliebigen Steckplatz des Raum-Controller-Grundgeräts RC/A betrieben. Sie dienen zum Ansteuern von schaltbaren Lasten:

Lastart	Passendes Modul
Beleuchtung	SA/M
Elektrothermisches Stellantrieb (Heizungssteuerung)	ES/M
Gebälsekonvektoren (Fan Coil Units)	SA/M
Signaleinrichtungen	ES/M

Das Raum-Controller-Grundgerät stellt die Verbindung zum Installationsbus ABB i-bus® KNX her.

Alle Module besitzen je zwei Ausgänge. Die Schaltaktormodule SA/M schalten über Relaisausgänge, während die Elektronischen Schaltaktormodule ES/M über geräuschlose und verschleißfreie elektronische Halbleiterbauteile schalten.

SA/M 2.6.1 und ES/M 2.230.1 werden beim Einschnappen in das Grundgerät automatisch mit der Einspeisung verbunden. Die Einspeisung des SA/M 2.16.1 und des ES/M 2.24.1 ist direkt auf das Modul aufzulegen.

Ausgangsseitig verfügen die Geräte über Schraubklemmen.

Die umfangreiche Funktionalität wird durch Programmierung des Raum-Controller-Grundgeräts mit der ETS festgelegt. Sie ist für alle drei Geräte nahezu identisch.

2 Gerätetechnik

2.1 SA/M 2.6.1 Schaltaktormodul, 2fach, 6 AX

Das 2fach-Schaltaktormodul wird in einem beliebigen Steckplatz des Raum-Controller-Grundgeräts betrieben. Es schaltet mit Relaiskontakten zwei unabhängige Gruppen von elektrischen Verbrauchern, wie z.B. Leuchtmittel. Die Ausgänge zeichnen sich durch einen großen Schaltstrom aus.

Die Einspeisung sowie die interne Versorgung erfolgen über das Raum-Controller-Grundgerät. Sie werden beim Einschnappen automatisch kontaktiert.

2.1.1 Technische Daten

Versorgung/Einspeisung	– Betriebsspannung	wird bereitgestellt durch Raum-Controller-Grundgerät, kontaktiert über Kontaktapparat an Modul-Unterseite
	– Einspeisung	0...264 V AC, kontaktiert über frontseitige Kontaktflächen
Ausgänge	– 2 Laststromkreise	Relaisausgänge
	– U_n Nennspannung	250/440 V AC
	– I_n Nennstrom	6 AX
Schaltströme pro Ausgang	– AC3-Betrieb ($\cos\varphi = 0,45$) DIN EN 60 947-4-1	6 A / 230 V
	– AC1-Betrieb ($\cos\varphi = 0,8$) DIN EN 60 947-4-1	6 A / 230 V
	– Leuchstofflampenlast AX DIN EN 60 669-	6 A / 250 V (70 μ F) ¹⁾
	– Minimale Schaltleistung	100 mA / 12 V 100 mA / 24 V
	– Gleichstromschaltvermögen (ohmsche Last)	6 A / 24 V=
Ausgang Lebenserwartung	– Mech. Lebensdauer	3×10^6
	– Elektr. Lebensdauer n. DIN EN 60 947-4-1	
	– AC1(240 V/ $\cos\varphi = 0,8$)	$> 10^5$
	– AC3 (240 V/ $\cos\varphi = 0,45$)	$> 3 \times 10^4$
	– AC5a (240 V/ $\cos\varphi = 0,45$)	$> 3 \times 10^4$
Anschlüsse	– Laststromkreise	2 dreipolige steckbare Schraubklemmen
	– Anschlussquerschnitte	0,2...2,5 mm ² feindrätig 0,2...4,0 mm ² eindrätig
Umgebungstemperaturbereich	– Lagerung	-25 °C ... 55 °C
	– Transport	-25 °C ... 70 °C
Bauform	– Montageart	zum Einschnappen in das Raum-Controller-Grundgerät
	– Gehäuse, Farbe	Kunststoffgehäuse, anthrazit, halogenfrei
	– Gehäuse-Abmessungen (BxHxT)	49 mm x 42 mm x 93 mm
	– Gewicht	0,1 kg
CE-Zeichen	– gemäß EMV-Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

¹⁾ Der maximale Einschaltspitzenstrom (siehe Lampenlasten) darf dabei nicht überschritten werden.

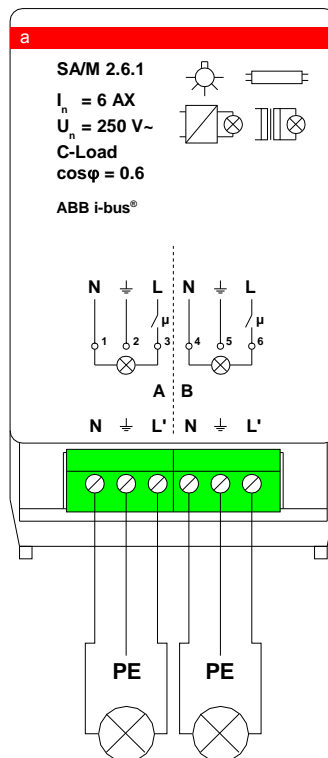
2) Bitte beachten Sie den max. Dauerstrom von 6A!

2.1.2 Lampenlasten bei 230 V AC

Lampen	– Glühlampenlast	1380 W
Leuchtstofflampen T5 / T8	– Unkompensiert	1380 W
	– Parallelkompensiert	1380 W
	– DUO-Schaltung	1380 W
NV Halogenlampen	– Induktiver Trafo	1200 W
	– Elektronischer Trafo	1380 W
	– Halogenlampe 230 V	1380 W
Duluxlampe	– Unkompensiert	1100 W
	– Parallelkompensiert	1100 W
Quecksilberdampf Lampe	– Unkompensiert	1380 W
	– Parallelkompensiert	1380 W
Schaltleistung	– Max. Einschaltspitzenstrom Ip (150 µs)	400 A
	– Max. Einschaltspitzenstrom Ip (250 µs)	320 A
	– Max. Einschaltspitzenstrom Ip (600 µs)	200 A
Anzahl EVGs (T5/T8, einflammig) ¹⁾	– 18 W (ABB EVG 1x18 CF)	23
	– 24 W (ABB EVG-T5 1x24 CY)	23
	– 36 W (ABB EVG 1x36 CF)	14
	– 58 W (ABB EVG 1x58 CF)	11
	– 80 W (Helvar EL 1x80 SC)	10

¹⁾ Für mehrflammige Lampen oder andere Typen ist die Anzahl der EVGs über den Einschaltspitzenstrom der EVGs zu ermitteln.

2.1.3 Anschlussbild



2.1.4 Beschreibung der Ausgänge

Das Gerät besitzt zwei Relaisausgänge A und B. An Ausgang L' liegt die geschaltete Einspeisespannung an. Zum Auflegen des Schutzleiters ist PE aus dem Gerät herausgeführt.

2.1.5 Montage und Installation

Das Gerät ist ausschließlich zum Betrieb im Raum-Controller-Grundgerät vorgesehen. Es kann in einen beliebigen Steckplatz eingeschnappt werden. Die Einbaulage ist beliebig.

2.2 SA/M 2.16.1 Schaltaktormodul, 2fach, 16 A, potenzialfrei

Das 2fach-Schaltaktormodul wird in einem beliebigen Steckplatz des Raum-Controller-Grundgeräts betrieben. Es schaltet mit Relaiskontakten zwei unabhängige Gruppen von elektrischen Verbrauchern, wie z.B. Leuchtmittel. Die Ausgänge zeichnen sich durch einen großen Schaltstrom aus.

Wichtig: Die zu schaltende Spannung wird direkt auf das Gerät aufgelegt. Die Einspeisung des Gerätes ist somit unabhängig von der Spannung im Raum-Controller.

2.2.1 Technische Daten

Versorgung/Einspeisung	– Betriebsspannung	wird bereitgestellt durch Raum-Controller-Grundgerät, kontaktiert über Kontaktapparat an Modul-Unterseite
	– Einspeisung	0...264 V AC, Anschluss direkt am Modul
Ausgänge	– 2 Laststromkreise	Relaisausgänge, potenzialfrei
	– U_n Nennspannung	250/440 V AC
	– I_n Nennstrom	16 A
	– AC3-Betrieb ($\cos\phi = 0,45$) DIN EN 60 947-4-1	8 A / 230 V
Schaltströme pro Ausgang	– AC1-Betrieb ($\cos\phi = 0,8$) DIN EN 60 947-4-1	16 A / 230 V
	– Leuchstofflampenlast AX DIN EN 60 669-	16 A / 250 V (70 μ F) ¹⁾
	– Minimale Schaltleistung	100 mA / 12 V 100 mA / 24 V
	– Gleichstromschaltvermögen (ohmsche Last)	16 A / 24 V=
	– Mech. Lebensdauer	3×10^6
Ausgang Lebenserwartung	– Elektr. Lebensdauer n. DIN EN 60 947-4-1	
	– AC1(240 V/ $\cos\phi = 0,8$)	$> 10^5$
	– AC3 (240 V/ $\cos\phi = 0,45$)	$> 3 \times 10^4$
	– AC5a (240 V/ $\cos\phi = 0,45$)	$> 3 \times 10^4$
Anschlüsse	– Laststromkreise	2 dreipolige Schraubklemmen, nicht steckbar
	– Anschlussquerschnitte	0,2...2,5 mm ² feindrätig 0,2...4,0 mm ² eindrätig
Umgebungstemperaturbereich	– Lagerung	-25 °C ... 55 °C
	– Transport	-25 °C ... 70 °C
Bauform	– Montageart	zum Einschnappen in das Raum-Controller-Grundgerät
	– Gehäuse, Farbe	Kunststoffgehäuse, anthrazit, halogenfrei
	– Gehäuse-Abmessungen (BxHxT)	49 mm x 42 mm x 93 mm
	– Gewicht	0,117 kg
CE-Zeichen	– gemäß EMV-Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

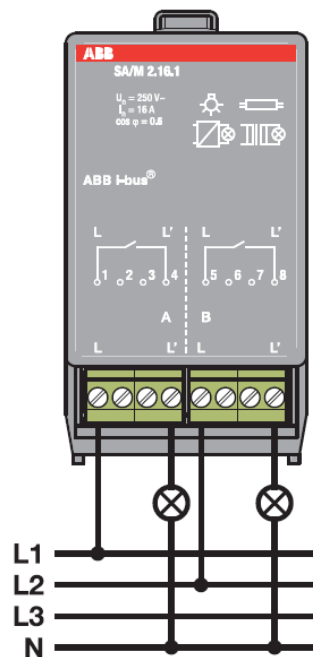
¹⁾ Der maximale Einschaltspitzenstrom (siehe Lampenlasten) darf dabei nicht überschritten werden.

2.2.2 Lampenlasten bei 230 V AC

Lampen	– Glühlampenlast	2300 W
Leuchtstofflampen T5 / T8	– Unkompensiert	2300 W
	– Parallelkompensiert	1500 W
	– DUO-Schaltung	1500 W
NV Halogenlampen	– Induktiver Trafo	1200 W
	– Elektronischer Trafo	1500 W
	– Halogenlampe 230 V	2300 W
Duluxlampe	– Unkompensiert	1100 W
	– Parallelkompensiert	1100 W
Quecksilberdampf Lampe	– Unkompensiert	2000 W
	– Parallelkompensiert	2000 W
Schaltleistung	– Max. Einschaltspitzenstrom I_p (150 μ s)	400 A
	– Max. Einschaltspitzenstrom I_p (250 μ s)	320 A
	– Max. Einschaltspitzenstrom I_p (600 μ s)	200 A
Anzahl EVGs (T5/T8, einflammig) ¹⁾	– 18 W (ABB EVG 1x18 CF)	23
	– 24 W (ABB EVG-T5 1x24 CY)	23
	– 36 W (ABB EVG 1x36 CF)	14
	– 58 W (ABB EVG 1x58 CF)	11
	– 80 W (Helvar EL 1x80 SC)	10

¹⁾ Für mehrflammige Lampen oder andere Typen ist die Anzahl der EVGs über den Einschaltspitzenstrom der EVGs zu ermitteln.

2.2.3 Anschlussbild



2.2.4 Beschreibung der Ausgänge

Das Gerät besitzt zwei Relaisausgänge A und B. An Klemme L ist die zu schaltende Spannung aufzulegen. An Ausgang L' liegt die geschaltete Spannung an.

Die übrigen Klemmen sind nicht belegt und vom Gerät isoliert. Sie können somit als Klemmenhilfe (z.B. Durchschleifen des N- oder PE-Leiters) verwendet werden.

2.2.5 Montage und Installation

Das Gerät ist ausschließlich zum Betrieb im Raum-Controller-Grundgerät vorgesehen. Es kann in einen beliebigen Steckplatz eingeschnappt werden. Die Einbaulage ist beliebig.

2.3 ES/M 2.230.1 Elektr. Schaltaktormodul, 2fach, 230 V

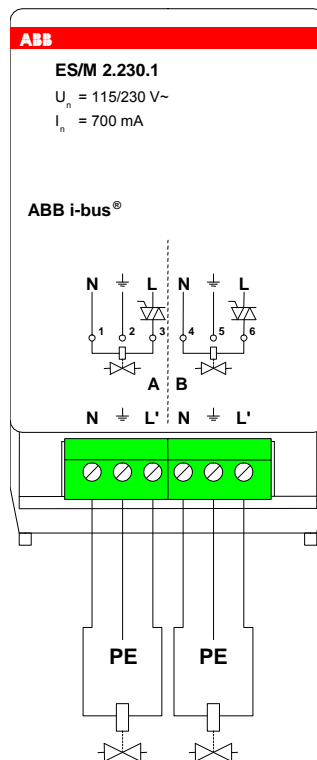
Das Elektronische Schaltaktormodul 2-fach ist ein Gerät zum Einschnappen in das Raum-Controller-Grundgerät. Es schaltet mit zwei Halbleiterausgängen zwei ohmsche Verbraucher, wie z.B. elektrothermische Ventiltriebe zur Heizungssteuerung. Die Ausgänge sind geräuschlos und verschleißfrei. Die Nenn-Schaltspannung beträgt 115 bzw. 230 V.

Die Einspeisung sowie die interne Versorgung erfolgen über das Raum-Controller-Grundgerät. Sie werden beim Einschnappen automatisch kontaktiert.

2.3.1 Technische Daten

Versorgung/Einspeisung	– interne Versorgung	erfolgt über Raum-Controller-Grundgerät, kontaktiert über Kontaktapparat an Modul-Unterseite
	– Einspeisung	90...264 V AC/DC, kontaktiert über frontseitige Kontaktflächen
Ausgänge	– 2 Laststromkreise	Halbleiterausgänge für ohmsche Lasten Einschaltstrom: max. 1 A Dauerstrom: max. 700 mA
Anschlüsse	– Laststromkreise	2 dreipolige steckbare Schraubklemmen
	– Anschlussquerschnitte	0,2...2,5 mm ² feindrähtig 0,2...4,0 mm ² eindrähtig
Umgebungstemperaturbereich	– Lagerung	-25 °C ... 55 °C
	– Transport	-25 °C ... 70 °C
Bauform	– Montageart	zum Einschnappen in das Raum-Controller-Grundgerät
	– Gehäuse, Farbe	Kunststoffgehäuse, anthrazit, halogenfrei
	– Gehäuse-Abmessungen (BxHxT)	49 mm x 42 mm x 93 mm
	– Gewicht	0,08 kg
CE-Zeichen	– gemäß EMV-Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

2.3.2 Anschlussbild



2.3.3 Beschreibung der Ausgänge

Das Gerät besitzt zwei Halbleiterausgänge A und B. An Ausgang L' liegt die geschaltete Einspeisespannung an. Zum Auflegen des Schutzleiters ist PE aus dem Gerät herausgeführt.

2.3.4 Montage und Installation

Das Gerät ist ausschließlich zum Betrieb im Raum-Controller-Grundgerät vorgesehen. Es kann in einen beliebigen Steckplatz eingeschnappt werden. Die Einbaulage ist beliebig.

2.4 ES/M 2.24.1 Elektr. Schaltaktormodul, 2fach, 24 V

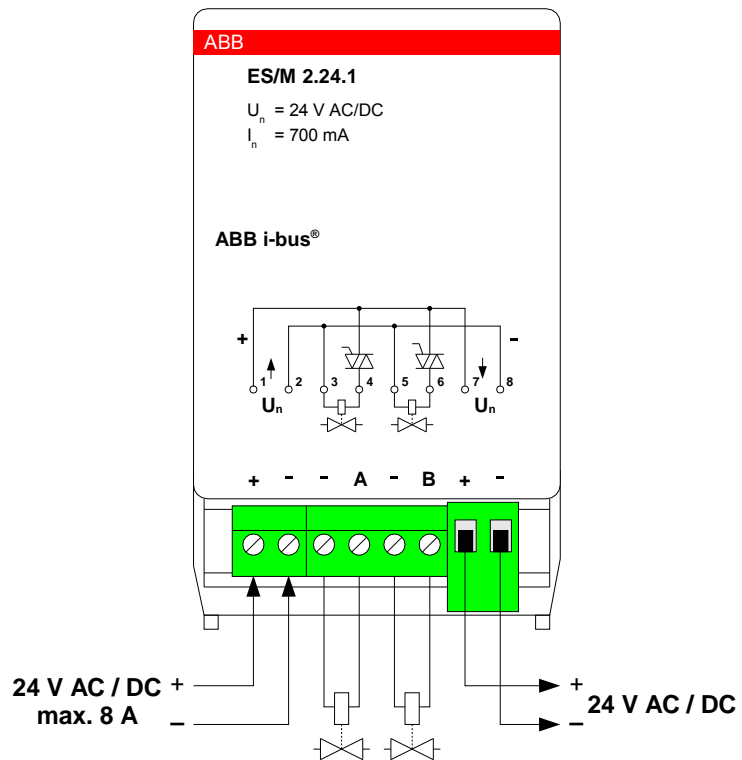
Das elektronische Schaltaktormodul 2fach ist ein Gerät zum Einschnappen in das Raum-Controller-Grundgerät. Es schaltet mit zwei Halbleiterausgängen zwei ohmsche Verbraucher, wie z.B. elektrothermische Ventiltriebe zur Heizungssteuerung. Die Ausgänge sind geräuschlos und verschleißfrei. Die Nenn-Schaltspannung beträgt 12 bzw. 24 V.

Die interne Versorgung erfolgt über das Raum-Controller-Grundgerät. Sie wird beim Einschnappen automatisch kontaktiert.

2.4.1 Technische Daten

Versorgung/Einspeisung	– interne Versorgung	erfolgt über Raum-Controller-Grundgerät, kontaktiert über Kontaktapparat an Modul-Unterseite
	– Einspeisung	10...30 V AC/DC
Ausgänge	– 2 Laststromkreise	Halbleiterausgänge für ohmsche Lasten Einschaltstrom: max. 1 A Dauerstrom: max. 700 mA
Anschlüsse	– Laststromkreise	1 vierpolige steckbare Schraubklemmen je 1 zweipolige steckbare Schraubklemme zum Anschluss und zum Durchschleifen
	– Einspeisung	
	– Anschlussquerschnitte	0,2...2,5 mm ² feindrähtig 0,2...4,0 mm ² eindrähtig
Umgebungstemperaturbereich	– Lagerung	-25 °C ... 55 °C
	– Transport	-25 °C ... 70 °C
Bauform	– Montageart	zum Einschnappen in das Raum-Controller-Grundgerät
	– Gehäuse, Farbe	Kunststoffgehäuse, anthrazit, halogenfrei
	– Gehäuse-Abmessungen (BxHxT)	49 mm x 42 mm x 93 mm
	– Gewicht	0,08 kg
CE-Zeichen	– gemäß EMV-Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

2.4.2 Anschlussbild



2.4.3 Beschreibung der Ausgänge

Das Gerät besitzt zwei geschaltete Halbleiterausgänge A und B. Über die Klemmen „+“ und „-“ wird die Einspeisespannung eingespeist bzw. zum nächsten Modul durchgeschleift.

2.4.4 Montage und Installation

Das Gerät ist ausschließlich zum Betrieb im Raum-Controller-Grundgerät vorgesehen. Es kann in einen beliebigen Steckplatz eingeschnappt werden. Die Einbaulage ist beliebig.

3 Inbetriebnahme

3.1 Überblick

Der Raum-Controller besitzt ein Anwendungsprogramm, über das die Gerätefunktion eingestellt wird. Die Programmierung erfordert die ETS3.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Programmierung nur bei vorhandener Versorgungsspannung möglich ist.

Anwendungsprogramme	max. Anzahl der Kommunikationsobjekte	max. Anzahl Gruppenadressen	max. Anzahl Zuordnungen
RC/A 4.2: Raum-Controller modular 4f2/1.0	125	254	255
RC/A 8.1: Raum-Controller modular 8f/2.0	246	254	255
RC/A 8.2: Raum-Controller modular 8f2/1.0	245	254	255

Hinweis

Für die Programmierung ist die ETS2 V1.3 oder höher erforderlich. Bei Verwendung der ETS3 ist eine Datei vom Typ *.VD3 oder höher zu importieren.

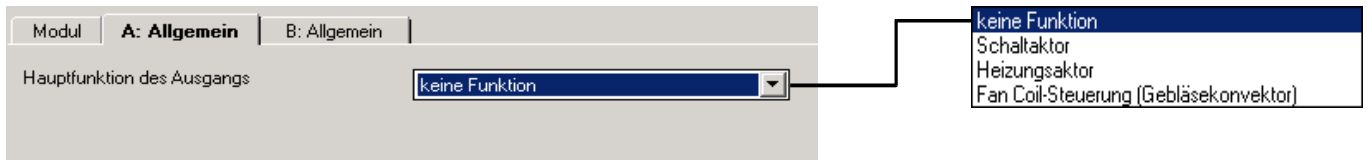
Das Anwendungsprogramm für die ETS ist unter *ABB/Raumautomatisierung/Raum-Controller* zu finden.

Die Geräte unterstützen nicht die Verschlussfunktion eines Projekts bzw. der KNX-Geräte in der ETS. Wenn Sie den Zugriff auf alle Geräte des Projekts durch ein *BA-Kennwort* (ETS2) bzw. einen *BCU-Schlüssel* (ETS3) sperren, hat es auf dieses Gerät keine Auswirkung. Es kann weiterhin ausgelesen und programmiert werden.

3.2 Allgemeine Funktionen

3.2.1 Parameterfenster „Allgemein“

Im ersten Parameter wird die Betriebsart des Ausgangs eingestellt.



Parameter „Betriebsart des Ausgangs“

Hier kann die Funktion des Ausgangs gewählt werden. Wählbar sind „Schaltaktor“, „Heizungsaktor“ und „Fan Coil-Steuerung“.

Die weiteren Parameter sind abhängig von der gewählten Betriebsart.

Weitere Erläuterungen zu den Betriebsarten siehe unter Abschnitt 4.1.

3.3 Betriebsart „Schaltaktor“

3.3.1 Parameterfenster „Allgemein“

In diesem Parameterfenster können allgemeine Einstellungen vorgenommen werden, wie das Verhalten während/nach Busspannungsausfall und die Funktion der Rückmeldung.

Modul	A: Allgemein	A: Funktion	B: Allgemein
Betriebsart des Ausgangs	Schaltaktor		
Rückmeldung des Schaltzustandes	ja (Objekt "Status Schalten")		
Rückmeldung invertieren	nein (0 = geöffnet, 1 = geschlossen)		
nach Busspannungswiederkehr senden	nein		
Verhalten bei Busspannungsausfall	unverändert		
Verhalten bei Busspannungswiederkehr	unverändert		

nein	ja (Objekt "Telegr. Status Schalten")
nein (0 = geöffnet, 1 = geschlossen)	ja (0 = geschlossen, 1 = geöffnet)
nein	ja
EIN	AUS
unverändert	unverändert

Parameter „Rückmeldung des Schaltzustandes“

Mit diesem Parameter wird das Objekt „Status Schalten“ freigegeben. Es dient zur Rückmeldung des aktuellen Schaltzustandes auf den Bus.

Parameter „Rückmeldung invertieren“

Dieser Parameter ist sichtbar, wenn die „Rückmeldung des Schaltzustandes“ freigegeben ist. Wird hier „ja“ eingegeben, sendet das Rückmeldeobjekt „1“ bei offenem Relaiskontakt und „0“ bei geschlossenem Relaiskontakt. Dies kann beispielsweise bei Betrieb als Öffner sinnvoll sein, um bei einem EIN-Befehl als Rückmeldung den Telegrammwert „1“ zu erhalten.

Parameter „nach Busspannungswiederkehr senden“

Dieser Parameter ist sichtbar, wenn eine „Rückmeldung des Schaltzustandes“ erfolgt. Hier ist einstellbar, ob der Schaltzustand nach Busspannungswiederkehr auf dem Bus aktualisiert wird. Die Aktualisierung erfolgt im Anschluss an die Sendeverzögerungszeit des Raum-Controllers.

Parameter „Verhalten bei Busspannungsausfall“

Über diesen Parameter kann der Ausgang bei Busspannungsausfall einen definierten Zustand annehmen.

Mit dem Parameter kann vorgegeben werden, ob der Ausgang „EIN“ oder „AUS“ schaltet. Weiterhin kann bei Einstellung „unverändert (interne Funktion bleibt erhalten)“ die Kontaktstellung unverändert bleiben. In diesem Fall ist der Ausgang weiterhin bedienbar, z.B. über Taster, die an Binäreingänge desselben Geräts angeschlossen sind.

Parameter „Verhalten bei Busspannungswiederkehr“

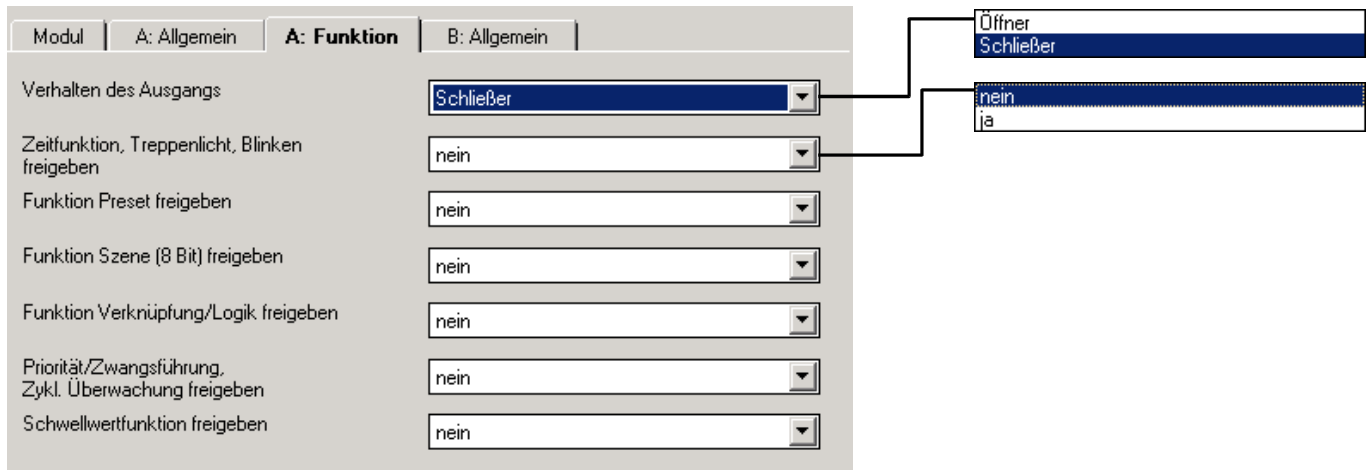
Mit diesem Parameter kann der Ausgang bei Wiederkehr der Busspannung definiert „EIN“ oder „AUS“ geschaltet werden. Bei der Einstellung „unverändert“ verändert sich der Zustand des Ausgangs nicht.

Bei Busspannungswiederkehr wird der Ausgang nach Ablauf der parametrisierten Initialisierungszeit des Raum-Controllers eingestellt.

Hinweis: Dieser Parameter kann von den Parametern, die im Parameterfenster „Funktion“ freigegeben werden, überschrieben werden.

3.3.2 Parameterfenster „Funktion“

In diesem Parameterfenster werden grundsätzliche Einstellungen zur Funktion eines Ausgangs vorgenommen. Weiterhin können Zusatzfunktionen freigeschaltet werden.



Parameter „Verhalten des Ausgangs“

Mit diesem Parameter kann eingestellt werden, ob der Ausgang als „Öffner“ oder „Schließer“ arbeitet.

Bei Funktion als „Schließer“ führt ein EIN-Befehl zum Schließen eines Kontaktes und ein AUS-Befehl zum Öffnen. Bei Funktion als „Öffner“ gilt dieses entsprechend umgekehrt.

Parameter „Zeitfunktion, Treppenlicht, Blinken freigegeben“

Dieser Parameter gibt die Funktion „Zeitfunktionen, Treppenlicht, Blinken“ frei (Parameterfenster „A: Zeit“).

Parameter „Funktion Preset freigegeben“

Dieser Parameter gibt die Funktion „Preset“ frei (Parameterfenster „A: Preset“).

Parameter „Funktion Szene (8 Bit) freigegeben“

Über diesen Parameter wird das Objekt „Priorität/Zwangsführung“ freigeschaltet (Parameterfenster „A: Szene“).

Parameter „Funktion Verknüpfung/Logik freigegeben“

Dieser Parameter gibt die Funktion „Verknüpfung, Sperrfunktion“ frei (Parameterfenster „A: Logik“).

Parameter „Priorität/Zwangsführung, Zykl. Überwachung freigegeben“

Dieser Parameter gibt die Sicherheitsfunktionen „Zykl. Überwachung, Zwangsführung“ frei (Parameterfenster „A: Sicherheit“).

Parameter „Schwellwertfunktion freigegeben“

Dieser Parameter gibt die „Schwellwertfunktion“ frei (Parameterfenster „A: Schwellwert“).

3.3.3 Parameterfenster „Zeit“

Hier können die Zeitfunktionen eingestellt werden, wie Treppenlichtfunktion, Ein-/Ausschaltverzögerung und Blinken. Das Parameterfenster wird unter „A: Funktion“ freigegeben.

Erläuterungen zu den Zeitfunktionen finden Sie in Abschnitt 4.2.1. Bitte beachten Sie das Funktionsschaltbild in Abschnitt 4.2.6.

Parameter „Zeitfunktion“

Dieser Parameter legt den Typ der Zeitfunktion fest. Zwischen drei Typen ist zu wählen: „Treppenlicht“, „Ein- und Ausschaltverzögerung“ und „Blinken“.

Auswahl „Treppenlichtfunktion“

Das Treppenlicht wird über ein Einschalttelegramm eingeschaltet. Beim Einschalten startet die Treppenlichtzeit. Bei Ablauf der Treppenlichtzeit wird ausgeschaltet.

Parameter „Treppenlicht Zeitdauer“

Die Einschaltdauer legt fest, wie lange das Treppenlicht nach einem EIN-Befehl eingeschaltet ist.

Parameter „Treppenlichtzeit verlängert sich bei mehrfachem Einschalten („Pumpen“)

Wird während der Treppenlichtzeit ein weiteres Einschalttelegramm empfangen, kann sich die verbleibende Treppenlichtzeit um eine weitere Treppenlicht-Zeitdauer verlängern. Die Maximalzeit kann in diesem Parameter eingestellt werden.

Bei Einstellung „nein“ wird bei Empfang eines Einschalttelegramms die Treppenlichtzeit zurückgesetzt („Retriggerfunktion“).

Parameter „Treppenlicht ausschaltbar“

Hier kann eingestellt werden, ob das Treppenlicht durch ein Ausschalttelegramm vorzeitig ausgeschaltet wird („ja“) oder ob das Ausschalttelegramm während der Treppenlichtzeit ignoriert wird („nein“).

Hinweis: Bei Parameterwert „ja“ kann das Treppenlicht auch über folgende andere Objekte ausgeschaltet werden, sofern diese ein Ausschalten bewirken: „Verknüpfung“, „Preset“, „Lichtszene“, „Sperrern“, „Dauer-EIN“, „Zwangsführung“.

Parameter

„Nach Beendigung von Dauer-Ein startet Treppenlichtzeit neu“

Hier wird eingestellt, wie der Ausgang bei Empfang des Telegrammwerts „0“ auf dem Objekt „Dauer-Ein“ eingestellt. Der Ausgang kann sofort ausschalten („nein“) oder noch für die Treppenlichtzeit eingeschaltet bleiben.

Parameter „Warnung vor Auslauf des Treppenlichts“

Der Benutzer kann vor Auslauf der Treppenlichtzeit für die Dauer der „Warnzeit“ gewarnt werden. Die Warnzeit ist in der Treppenlichtzeit enthalten.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Warnung: Die eine besteht darin, das Objekt „Warnung Treppenlicht“ auf „1“ zu setzen. Die andere Möglichkeit schaltet den Ausgang sehr kurz aus und wieder ein. Beide Möglichkeiten können zusammen oder getrennt voneinander eingesetzt werden.

Parameter „Warnzeit“

In diesem Parameter wird die oben genannte Warnzeit eingestellt.

Parameter „Treppenlicht Zeitdauer über Objekt ändern“

Über diesen Parameter wird das Objekt „Treppenlicht Zeitdauer“ freigeschaltet. Es erlaubt die Änderung der Treppenlichtzeit über den Bus.

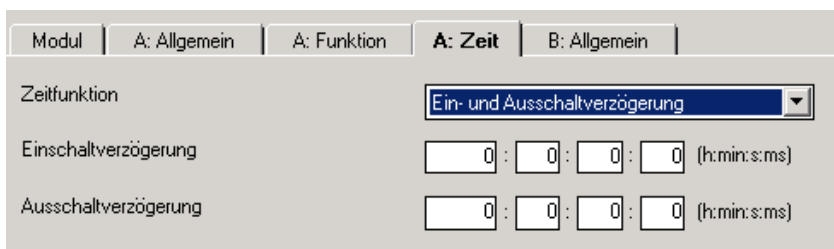
Parameter

„Nach Wiederkehr der Versorgungsspannung ist das Treppenlicht“

Hier kann eingestellt werden, ob das Treppenlicht nach Wiederkehr der Busspannung oder Versorgungsspannung am Raum-Controller „eingeschaltet“ oder „ausgeschaltet“ ist. Bei „eingeschaltet“ startet die Treppenlichtzeit mit Busspannungswiederkehr neu.

Auswahl „Ein- und Ausschaltverzögerung“

In diesem Fenster kann das verzögerte Ein- oder Ausschalten des Ausgangs festgelegt werden.



Parameter „Einschaltverzögerung“

Hier wird eingestellt, um welche Zeit das Einschalten nach einem Einschaltbefehl verzögert wird.

Parameter „Ausschaltverzögerung“

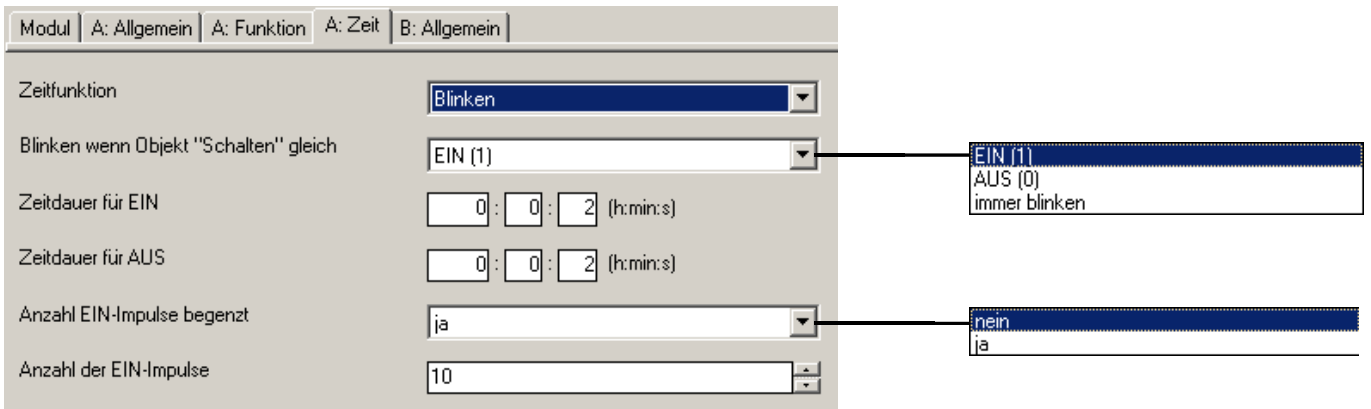
Hier wird eingestellt, um welche Zeit das Ausschalten nach einem Ausschaltbefehl verzögert wird.

Auswahl „Blinken“

Bei aktivierter Blinkfunktion fängt der Ausgang an zu blinken, sobald das Objekt „Schalten“ den entsprechenden Wert erhält. Die Blinkperiode ist in den Parametern einstellbar („Zeitdauer für EIN bzw. AUS“). Zu Anfang der Blinkperiode ist der Ausgang stets eingeschaltet. Bei Empfang eines neuen Wertes auf dem Objekt „Schalten“ startet die Blinkperiode von vorn (außer, wenn das Blinken beendet wird).

Sobald das Blinken beendet wird, schaltet der Ausgang sofort aus. Das Blinken kann invertiert werden, indem der Ausgang als „Öffner“ betrieben wird.

Hinweis: Sofern die Rückmeldung „Status Schalten“ aktiv ist, zeigt diese auch während des Blinkens den aktuellen Zustand des Relais an. Bei schnellem Blinken kann dies zu einer hohen Busbelastung führen.



Parameter „Blinken wenn Objekt ‚Schalten‘ gleich“

Hier wird eingestellt, bei welchem Wert des Objekts „Schalten“ der Ausgang blinkt. Es ist auch einstellbar, dass der Ausgang immer blinkt.

Parameter „Zeitdauer für EIN“ bzw. „Zeitdauer für AUS“

In diesen Parametern wird eingestellt, wie lange während einer Blinkperiode der Ausgang eingeschaltet oder ausgeschaltet ist. Der kleinste Wert ist jeweils eine Sekunde; schnelleres Blinken ist wegen maximaler Schalthäufigkeit (Kontaktlebensdauer) des Relais nicht sinnvoll.

Parameter „Anzahl EIN-Impulse begrenzt“

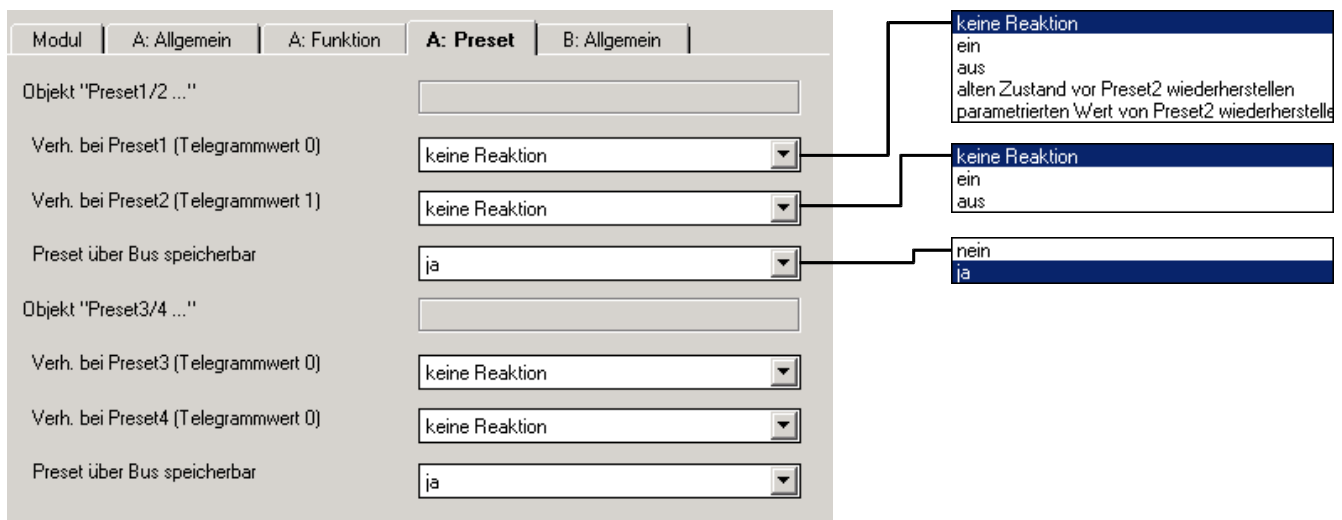
Hier kann die Anzahl der Blinkimpulse begrenzt werden. Nachdem der Ausgang für eine einstellbare Häufigkeit („Anzahl EIN-Impulse“) ein- und ausgeschaltet wurde, schaltet er dauerhaft aus.

3.3.4 Parameterfenster „Preset“

Die Preset-Funktion dient zum Aufrufen eines parametrisierten Wertes, z.B. um Lichtszenen zu realisieren. Zusätzlich kann der aktuell eingestellte Ausgabewert als neuer Preset-Wert gespeichert werden. Das Parameterfenster wird unter „A: Funktion“ freigegeben.

Es stehen zwei Objekte zum Aufrufen und Speichern von Presets zur Verfügung. Die Parameter für die Objekte „Preset1/2...“ und „Preset3/4...“ sind gleich; im Folgenden werden beispielhaft die Objekte „Preset1/2...“ beschrieben.

Erläuterungen zur Preset-Funktion finden Sie in Abschnitt 4.2.3. Bitte beachten Sie das Funktionsschaltbild in Abschnitt 4.2.6.



Parameter „Verh. bei Preset1 (Telegrammwort 0)“

Preset1 wird aufgerufen, wenn das Objekt „Preset1/2 aufrufen“ den Telegrammwort „0“ empfängt. Der Ausgang kann in diesem Fall einen definierten Zustand ansteuern („ein“, „aus“ oder „keine Reaktion“).

Darüber hinaus kann eine der folgenden Funktionen gewählt werden.

„*alten Zustand vor Preset2 wiederherstellen*“ stellt den Zustand vor dem letzten Aufruf von Preset2 wieder her.

Beispiel: Mit Preset2 wird die Beleuchtung in einem Vortragsraum für eine Präsentation aufgerufen. Nach Ende der Präsentation wird über Preset1 die Beleuchtung so wiederhergestellt, wie sie vor der Präsentation war.

„*parametrisierten Wert von Preset2 wiederherstellen*“ setzt den Preset2 auf den parametrisierten Wert zurück. Dies kann sinnvoll sein, wenn der Preset über den Bus speicherbar ist (siehe unten).

Parameter „Verh. bei Preset2 (Telegrammwort 1)“

Hier wird eingestellt, welche Kontaktstellung eingestellt wird, wenn das Objekt „Preset... aufrufen“ den Telegrammwort „1“ empfängt.

Parameter „Preset über Bus speicherbar“

Über diesen Parameter wird das Objekt „Preset 1/2 speichern“ freigeschaltet (Parameterwert „ja“). Es dient zum Speichern der aktuellen Kontaktstellung als Preset-Wert.

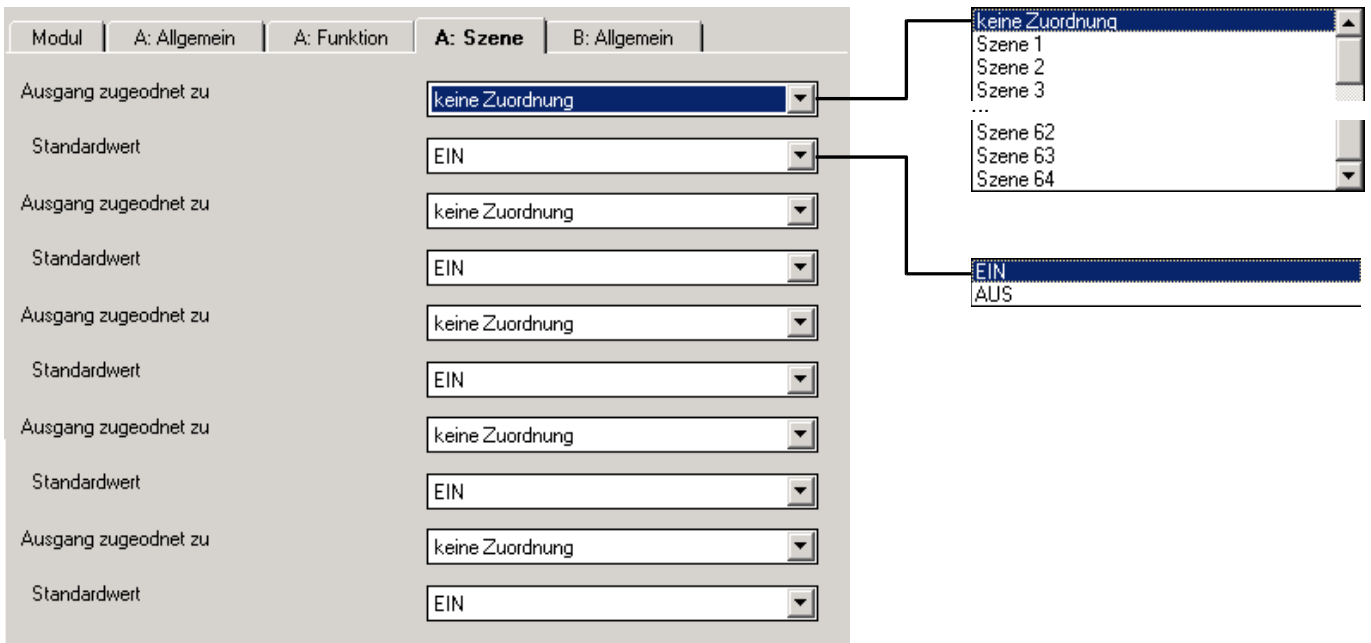
Telegrammwort „0“ speichert Preset1, Telegrammwort „1“ speichert Preset2.

Ist Preset1 die Sonderfunktion „*alten Zustand vor Preset2 wiederherstellen*“ oder „*parametrierten Wert von Preset2 wiederherstellen*“ zugewiesen wird der Telegrammwert „0“ ignoriert.

**3.3.5 Parameterfenster
„Szene“**

Bei der 8-Bit-Szene sendet ein Taster eine Szenennummer, die den Aktor veranlasst, einen gespeicherten Ausgangszustand anzusteuern. Das Parameterfenster wird unter „A: Funktion“ freigegeben.

Bitte beachten Sie das Funktionsschaltbild in Abschnitt 4.2.6.



Parameter „Ausgang zugeordnet zu“

Über eine Gruppenadresse können max. 64 unterschiedliche Szenen (1...64) angesprochen werden. Der Ausgang kann zu max. 5 von ihnen zugeordnet werden.

Parameter „Standardwert“

Hier wird eingestellt, welchen Zustand der Ausgang bei Aufruf der Szene besitzt.

Durch das Speichern einer Szene hat der Benutzer die Möglichkeit, den hier parametrierten Wert zu verändern. Nach Programmierung oder nach einem Ausfall der Versorgungsspannung wird der hier parametrierte Wert wiederhergestellt.

Anmerkung: Bei Aufruf einer Szene werden

- die Zeitfunktionen neu gestartet
- die logischen Verknüpfungen neu ausgewertet

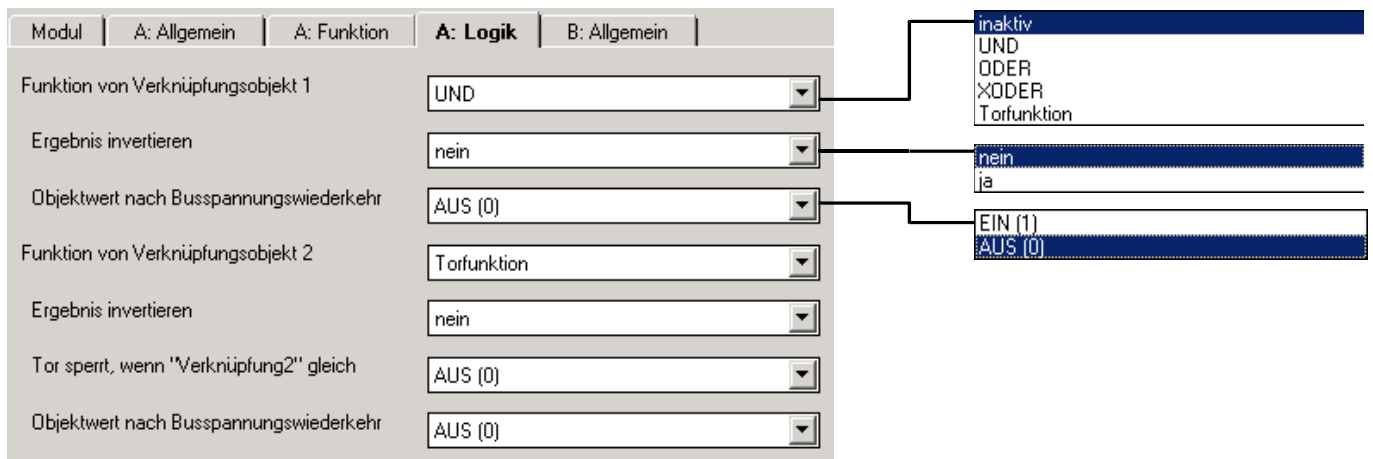
3.3.6 Parameterfenster „Logik“

Die Verknüpfungsfunktion stellt für jeden Ausgang bis zu zwei Verknüpfungsobjekte zur Verfügung, die mit dem Objekt „Schalten“ logisch verknüpft werden. Das Parameterfenster wird unter „A: Funktion“ freigegeben.

Die Verknüpfungslogik wird stets bei Empfang eines Objektwertes neu berechnet. Dabei wird zuerst Objekt „Verknüpfung 1“ mit dem Objekt „Schalten“ ausgewertet. Das Ergebnis wird wiederum mit Objekt „Verknüpfung 2“ verknüpft.

Die Parameter sind für beide Verknüpfungsobjekte gleich. Im Folgenden wird die Funktion beispielhaft an Objekt „Verknüpfung 1“ beschrieben.

Erläuterungen zur Logikfunktion finden Sie in Abschnitt 4.2.2. Bitte beachten Sie das Funktionsschaltbild in Abschnitt 4.2.6.



Parameter „Funktion von Verknüpfungsobjekt ...“

Hier wird die logische Funktion des Objekts „Verknüpfung“ festgelegt. Es sind alle 3 Standardoperatoren (UND, ODER, XODER) möglich. Weiterhin gibt es die Torfunktion, die Schaltbefehle sperren kann.

Parameter „Ergebnis invertieren“

Über diesen Parameter kann das Ergebnis der Verknüpfung invertiert werden: Ist das Verknüpfungsergebnis „0“, wird es in eine „1“ umgewandelt (und umgekehrt).

Parameter „Tor sperrt, wenn Verknüpfungsobjekt ... gleich“

Dieser Parameter ist sichtbar, wenn als Funktion „Torobjekt“ festgelegt wurde. Es legt fest, bei welchem Objektwert das Tor sperrt, d.h. Telegramme zum Objekt „Schalten“ werden ignoriert.

Parameter „Objektwert nach Busspannungswiederkehr“

Hier wird festgelegt, welcher Wert dem Objekt „Verknüpfung 1“ bzw. „Verknüpfung 2“ bei Busspannungswiederkehr zugewiesen wird.

3.3.7 Parameterfenster „Sicherheit“

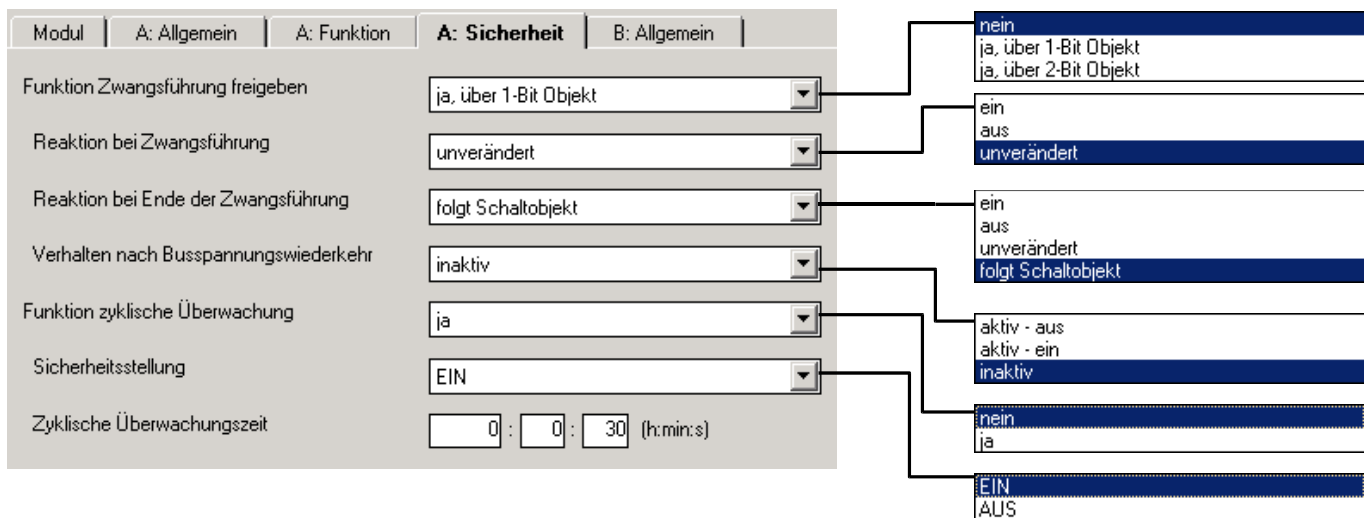
Die Sicherheitsfunktionen ermöglichen eine Zwangsführung und die zyklische Überwachung des Objekts „Schalten“. Das Parameterfenster wird unter „A: Funktion“ freigegeben.

Die Zwangsführung setzt den Ausgang in einen definierten Zustand, der nicht mehr verändert werden kann, solange die Zwangsführung aktiv ist. Nur das Verhalten bei Busspannungsausfall/-wiederkehr hat eine höhere Priorität.

Die Zwangsführung kann über ein 1- oder 2-Bit-Objekt erfolgen. Bei Verwendung des 2-Bit-Objekts wird der Ausgangszustand über den Objektwert festgelegt werden. Bei Ende der Zwangsführung folgt der Ausgang stets dem Zustand des Schaltobjekts.

Bei Verwendung der 1-Bit-Zwangsführung ist der Ausgangszustand fest parametrierbar. Das Verhalten bei Ende der Zwangsführung ist ebenfalls parametrierbar.

Bitte beachten Sie das Funktionsschaltbild in Abschnitt 4.2.6.



Parameter „Funktion Zwangsführung freigegeben“

Über diesen Parameter kann die Zwangsführungsfunktion freigegeben werden. Sie kann über ein 1-Bit-Objekt oder ein 2-Bit-Objekt erfolgen.

Parameter „Reaktion bei Zwangsführung“

Hier wird eingestellt, welchen Zustand der Ausgang bei Zwangsführung annimmt. Nur sichtbar bei 1-Bit-Zwangsführung.

Parameter „Reaktion bei Ende der Zwangsführung“

Dieser Parameter ist sichtbar, wenn die Zwangsführung über ein 1-Bit-Objekt erfolgt.

Hier wird der Zustand des Relais nach Ende der Zwangsführung festgelegt. Der Ausgang kann öffnen, schließen, dem Schaltobjekt folgen oder unverändert bleiben.

Parameter „Zwangsführung ist nach Busspannungswiederkehr“

Hier ist einstellbar, ob die Zwangsführung nach Busspannungswiederkehr aktiv oder inaktiv ist. Bei aktiver Zwangsführung kann der Zustand des Ausgangs festgelegt werden. Bei inaktiver Zwangsführung folgt der Ausgang normal den Einstellungen im Parameterfenster „Allgemein“.

Parameter „Zykl. Überwachung des Objekts ‚Schalten‘ freigeben“

Hier kann die zyklische Überwachung des Objekts „Schalten“ freigegeben werden. Empfängt das Gerät für eine parametrierbare Zeit kein Telegramm über das Objekt „Schalten“, geht der Ausgang in die Sicherheitsstellung. Der Telegrammwert kann „0“ oder „1“ sein.

Diese Funktion ist sinnvoll, wenn der Sensor das Objekt „Schalten“ zyklisch auf den Bus sendet. Es wird empfohlen, die Überwachungszeit etwas größer als das dreifache der Sendezykluszeit einzustellen.

Parameter „Sicherheitsstellung“

Hier wird festgelegt, welchen Zustand das Relais annimmt, solange die Sicherheitsstellung aktiv ist. Die Sicherheitsstellung wird automatisch aufgehoben, sobald das Gerät wieder ein Telegramm auf dem Objekt „Schalten“ empfängt.

Parameter „Zykl. Überwachungszeit“

Hier wird die Überwachungszeit festgelegt, mit der das Objekt „Schalten“ beobachtet wird.

3.3.8 Parameterfenster „Schwellwert“

Die Schwellwertfunktion erlaubt die Auswertung eines 1-Byte- oder 2-Byte-Objektes. Sobald der Objektwert einen Schwellwert über- oder unterschreitet, kann eine Schalthandlung ausgelöst werden. Insgesamt sind bis zu zwei unabhängige Schwellwerte verfügbar. Das Parameterfenster wird unter „A: Funktion“ freigegeben.

Erläuterungen zur Schwellwertfunktion finden Sie in Abschnitt 4.2.5. Bitte beachten Sie das Funktionsschaltbild in Abschnitt 4.2.6.

Parameter „Datentyp des Objekts ‚Schwellwert‘“

Hier kann der Datentyp des Objekts „Schwellwert“ festgelegt werden. Es kann zwischen einem 1-Byte-Ganzzahlwert und einem 2-Byte-Gleitkommawert gewählt werden.

Parameter „Schwellwert1“ und „Schwellwert2“

Hier können zwei Schwellwerte festgelegt werden. Sofern sie nicht benötigt werden, kann hier null eingegeben werden. Der Wertebereich ist abhängig vom Datentyp.

Parameter „Objektwert nach Busspannungswiederkehr“

Hier kann der Wert des Objekts „Schwellwert“ nach Busspannungswiederkehr festgelegt werden.

Anmerkung: Bei Überschreiten eines Schwellwertes werden

- die Zeitfunktionen neu gestartet
- die logischen Verknüpfungen neu ausgewertet

Parameter „Schwellwerte sind Hysteresegrenzen“

Hier wird festgelegt, ob der 1. und 2. Schwellwert als Hysteresegrenzen interpretiert werden sollen. Die Hysterese kann unerwünschte Schwellwertübertritte reduzieren, wenn der Eingangswert um einen der Schwellwerte herumpendelt.

Parameter „Objektwert < unterer Schwellwert“

Parameter „unterer SW <= Objektwert < oberer SW“

Parameter „Objektwert >= oberer Schwellwert“

Diese Parameter sind sichtbar, wenn die Schwellwerte keine Hysteresegrenzen sind. Sie legen die Reaktion in Abhängigkeit des Schwellwertes (SW) fest.

Mögliches Verhalten des Ausgangs ist: EIN, AUS, keine Reaktion

Parameter „Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts“

Parameter „Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts“

Diese Parameter sind sichtbar, wenn die Schwellwerte als Hysteresegrenzen interpretiert werden. Sie legen die Reaktion des Ausgangs fest, wenn der Objektwert „Eingang Schwellwert“ den oberen bzw. unteren Schwellwert über- bzw. unterschreitet. Eine Reaktion tritt nur dann ein, wenn der Objektwert zuvor kleiner bzw. größer als der untere bzw. obere Schwellwert war. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in Abschnitt 4.2.5.

3.3.9 Kommunikationsobjekte

3.3.9.1 Überblick über die Objekte

Allgemeine Objekte

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
0/15	Schalten	Ausgang A	1 Bit (EIS 1) DPT 1.001	K, S
<p>Schaltet den Ausgang ein und aus (Schaltbefehl). Wenn der Ausgang als „Schließer“ parametrier ist, wird bei Telegrammwert „1“ das Relais geschlossen und bei Telegrammwert „0“ geöffnet (bei Parametrierung als „Öffner“ entsprechend umgekehrt).</p>				
1/16	Status Schalten	Ausgang A	1 Bit (EIS 1) DPT 1.001	K, L, Ü
<p>Dieses Objekt meldet den aktuellen Zustand des Ausgangs. Zeigt den aktuellen Zustand des Ausgangs an. Es kann über Parameter invertiert werden. Telegrammwert: Standard: 0: Relais geöffnet 1: Relais ist geschlossen Invertiert: 0: Relais ist geschlossen 1: Relais ist geöffnet Das Objekt ist sichtbar, sofern der Parameter „Rückmeldung des Schaltzustandes“ den Wert „ja“ besitzt. Es wird bei Wertänderung gesendet. Hinweis: Dieses Objekt kann nach Netzspannungsausfall einen falschen Wert besitzen, wenn das Verhalten sowohl bei Busspannungsausfall als auch bei Busspannungswiederkehr auf „unverändert“ eingestellt ist.</p>				
29	Statusbyte	Ausgang A...B	1 Byte non DPT	K, L, Ü
<p>Dieses Objekt gibt nähere Information über den Betriebszustand des Gerätes (nur elektronische Schaltaktormodule ES/M 2.230.1 und ES/M 2.24.1). Bit Bedeutung 0 Überlast (z.B. Kurzschluss) an Ausgang A 1 Überlast (z.B. Kurzschluss) an Ausgang B 2 nicht benutzt, immer „0“ 3 nicht benutzt, immer „0“ 4 nicht benutzt, immer „0“ 5 nicht benutzt, immer „0“ 6 Einspeisespannung vorhanden 7 Art der Einspeisespannung: 0 = AC; 1 = DC Eine detaillierte Tabelle zur Aufschlüsselung des Objektwertes finden Sie in Abschnitt 5.1.</p>				

Zusatzfunktion „Zeitfunktion, Treppenhauslicht, Blinken“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
2/17	Dauer-Ein	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, S
<p>Zum dauerhaften Einschalten des Ausgangs bei Treppenlichtfunktion. Erhält dieses Objekt den Wert „1“, dann wird der Ausgang bei Verwendung der Treppenlichtfunktion dauerhaft eingeschaltet. Bei Beenden von Dauer-Ein (Telegrammwert „0“) ist das Verhalten parametrierbar.</p>				
3/18	Warnung Treppenlicht	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.005	K, Ü
<p>Dient zum Warnen vor dem Ablauf der Treppenlichtzeit. Dieses Objekt kann in der Zeitfunktion „Treppenlicht“ über Parameter freigegeben werden. Während der Warnzeit vor Ablauf der Treppenlichtzeit erhält das Objekt den Wert „1“. Damit kann z.B. der Benutzer durch Ansteuern einer Taster-LED gewarnt werden.</p>				

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
4/19	Treppenlicht Zeitdauer	Ausgang A	2 Byte DPT 7.005	K, L, S
<p>Verändert die Zeitdauer des Treppenlichts (in Sekunden). Über dieses Objekt kann die Treppenlichtzeit (t_{ON}) verändert werden. Die Zeit wird in Sekunden angegeben. Nach Versorgungsspannungswiederkehr wird der Objektwert durch den ursprünglich parametrisierten Wert überschrieben. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter „<i>Treppenlicht Zeitdauer über Bus änderbar</i>“ gleich „ja“ ist. Hinweis: Die Treppenlicht-Zeitdauer kann nicht kleiner werden als die Warnzeit. Die Warnung „über kurzes aus-/einschalten“ wird immer durchgeführt.</p>				

Zusatzfunktion „Preset“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
5/20 7/22	Preset 1/2 aufrufen und Preset 3/4 aufrufen	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.017	K, S
<p>Ruft einen parametrierbaren Ausgangszustand auf. 0: ruft Preset1 bzw. Preset3 auf 1: ruft Preset2 bzw. Preset4 auf. Für „Preset1“ bzw. „Preset3“ ist als weitere Möglichkeit parametrierbar, dass der Zustand vor Aufruf von „Preset2“ bzw. „Preset4“ wiederhergestellt wird oder der Schaltzustand auf den parametrisierten Wert zurückgesetzt wird. Dies ist sinnvoll, wenn Preset2 oder Preset4 speicherbar ist.</p>				
6/21 8/23	Preset 1/2 setzen und Preset 3/4 setzen	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.017	K, S
<p>Speichert den aktuellen Schaltzustand des Ausgangs als neuen Preset-Wert. „0“ speichert Preset1 bzw. Preset3 „1“ speichert Preset2 bzw. Preset4 Ist Preset1 die Sonderfunktion „<i>alten Zustand vor Preset2 wiederherstellen</i>“ oder „<i>parametrisierten Wert von Preset2 wiederherstellen</i>“ zugewiesen wird der Telegrammwert „0“ ignoriert.</p>				

Zusatzfunktion „Szene (8 Bit)“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags								
9/24	8-Bit-Szene	Ausgang A	1 Byte DPT 18.001	K, S								
<p>Bindet den Aktor in eine Szene ein. Der Objektwert enthält eine Szenennummer, sowie die Anweisung, ob eine Szene aufgerufen oder der aktuelle Ausgangszustand als neuer Szenewert gespeichert werden soll. Über dieses Objekt empfängt das Gerät eine Szenen-Nummer (0..63, entspricht Szene Nr. 1..64) und die Information, ob eine Szene aufgerufen oder die aktuelle Helligkeit in der Szene gespeichert werden soll. Bitweiser Telegrammcode: MxSSSSSS M: 0 – Szene wird aufgerufen 1 – Szene wird gespeichert x: nicht verwendet S: Nummer der Szene (1..64) Daraus ergeben sich folgende Objektwerte:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">0: Szene 1 aufrufen</td> <td style="width: 50%;">128: Szene 1 speichern</td> </tr> <tr> <td>1: Szene 2 aufrufen</td> <td>129: Szene 2 speichern</td> </tr> <tr> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>63: Szene 64 aufrufen</td> <td>191: Szene64 speichern</td> </tr> </table> <p>Übrige Werte werden ignoriert.</p>					0: Szene 1 aufrufen	128: Szene 1 speichern	1: Szene 2 aufrufen	129: Szene 2 speichern	63: Szene 64 aufrufen	191: Szene64 speichern
0: Szene 1 aufrufen	128: Szene 1 speichern											
1: Szene 2 aufrufen	129: Szene 2 speichern											
...	...											
63: Szene 64 aufrufen	191: Szene64 speichern											

Zusatzfunktion „Verknüpfung/Logik“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
10/25 11/26	Verknüpfung 1 und Verknüpfung 2	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.002	K, S
<p>Zur logischen Verknüpfung des Objekts „Schalten“. Die Logikfunktion ist parametrierbar. Zuerst wird das Objekt „Schalten“ mit „Verknüpfung 1“ verknüpft. Das Ergebnis hieraus wird mit „Verknüpfung 2“ verknüpft. Die Art der Verknüpfungslogik wird in den Parametern festgelegt.</p>				

Zusatzfunktion „Priorität/Zwangsführung, Zyklische Überwachung“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
12/27	Priorität/Zwangsführung	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.003 oder 2 Bit (EIS8) DPT 2.001	K, S
<p>Setzt den Ausgang in einen definierten Zustand und sperrt ihn. Nach Ende der Zwangsführung geht der Ausgang in den Zustand zurück, den er ohne Zwangsführung einstellen würde.</p> <p>Über dieses Objekt kann ein Ausgang zwangsgeführt werden (z.B. durch eine übergeordnete Steuerung).</p> <p><i>Zwangsführung über 1-Bit-Objekt:</i> Erhält dieses Objekt den Wert „1“, wird der Ausgang zwangsweise in eine parametrierbare Stellung gesetzt (z.B. durch eine übergeordnete Steuerung). Der Ausgangszustand ist nicht veränderbar, bis die Zwangsführung beendet wird (Objektwert „0“).</p> <p>Telegrammwert 0: Zwangsführung inaktiv 1: Zwangsführung aktiv</p> <p><i>Zwangsführung über 2-Bit-Objekt</i> Bei Ende der Zwangsführung wird stets der Zustand wiederhergestellt, wie er ohne Zwangsführung anliegen würde. Während der Zwangsführung arbeitet das Gerät somit im Hintergrund normal weiter, der Ausgang wird aber nicht verändert.</p> <p>Das Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter „Funktion Zwangsführung freigeben“ = „ja, über 2-Bit-Objekt“ eingestellt ist.</p> <p>Telegrammwert 0, 1 Zwangsführung aufgehoben 2 zwangsweise ausschalten 3 zwangsweise einschalten</p>				

Zusatzfunktion „Schwellwert“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
13/28	Schwellwert	Ausgang A	1 Byte (EIS6) DPT 5.010 oder 2 Byte (EIS5) DPT 7.001	K, S
<p>Überschreitet der Objektwert eine parametrierbare Schwelle, kann eine Schalthandlung ausgeführt werden.</p> <p>Über dieses Objekt kann der Ausgang einen Wert empfangen. Sofern dieser Wert einen parametrierbaren Schwellwert unter- bzw. überschreitet, kann eine Schalthandlung ausgeführt werden.</p> <p>Als Datentypen sind ein 1-Byte-Ganzzahlwert oder ein 2-Byte-Gleitkommawert möglich (in den Parametern einstellbar).</p>				

3.4 Betriebsart „Heizungsaktor“

Die Funktion „Heizungsaktor“ schaltet ein elektronisches Relais, das in der Regel zur Ansteuerung eines elektrothermischen Stellantriebes verwendet werden. Das Gerät wird normalerweise von einem Raumtemperaturregler gesteuert. Es sind unterschiedliche Arten der Ansteuerung (z.B. Stetigregelung) möglich.

3.4.1 Parameterfenster „Allgemein“

Modul	A: Allgemein	A: Funktion	B: Allgemein
Hauptfunktion des Ausgangs	Heizungsaktor		
Angeschlossener Ventiltyp	stromlos geschlossen		
Verhalten bei Versorgungsspannungsausfall	Ventil geöffnet		
Ansteuerung wird empfangen als	1 Bit (PWM oder 2-punkt)		
Rückmeldung senden	nein		
PWM-Zykluszeit für stetige Ansteuerung	1 : 0 (min:s)		
Position des Ventilantriebs bei Busspannungsausfall	unverändert		
Position des Ventilantriebs bei Busspannungswiederkehr	unverändert		

stromlos geschlossen
stromlos offen
Ventil geöffnet
Ventil geschlossen
1 Bit (PWM oder 2-punkt)
1 Byte (stetig)
nein
ja (Objekt "Telegr. Status Schalten")
unverändert
0% (geschlossen)
10% (26)
20% (51)
30% (77)
40% (102)
50% (128)
60% (153)
70% (179)
80% (204)
90% (230)
100% (geöffnet)

Parameter „Angeschlossener Ventiltyp“

In diesem Parameter kann eingestellt werden, ob ein Ventil „stromlos geschlossen“ oder „stromlos geöffnet“ angesteuert wird. Bei „stromlos geschlossen“ wird das ÖFFNEN des Ventils über das Schließen des Relais erreicht, bei „stromlos geöffnet“ entsprechend durch das Öffnen des Relais.

Parameter „Verhalten bei Versorgungsspannungsausfall“

Bei Ausfall der Versorgungsspannung ist der Raum-Controller ohne Funktion. Mit diesem Parameter kann der Ausgang in einen definierten Zustand gebracht werden.

Dieser Parameter ist nur bei den Schaltaktormodulen SA/M sichtbar. Die Elektronischen Schaltaktormodule ES/M 2.xx.1 schalten bei Versorgungsspannungsausfall stets aus (hochohmig).

Parameter „Ansteuerung wird empfangen als“

Der Heizungsaktor kann entweder über das 1-Bit-Objekt „Schalten“ oder das 1-Byte-Objekt „Stellwert (PWM)“ angesteuert werden.

Bei der 1-Bit-Ansteuerung funktioniert der Heizungsaktor ähnlich wie ein normaler Schaltaktor: Der Raumtemperaturregler steuert den Heizungsaktor über normale Schaltbefehle. Auf diese Weise können eine 2-punkt-Regelung oder eine Pulsweitenmodulation des Stellwertes durchgeführt werden.

Bei der 1-Byte-Ansteuerung wird vom Raumtemperaturregler ein Wert von 0..255 (entsprechend 0%..100%) vorgegeben. Dieses Verfahren wird auch als „Stetigregelung“ bezeichnet. Bei 0% ist das Ventil geschlossen, bei 100% maximal geöffnet. Der Heizungsaktor steuert Zwischenwerte über eine Pulsweitenmodulation (siehe Grafik oben).

Parameter „Rückmeldung senden“

Dieser Parameter schaltet das Objekt „Status Schalten“ frei und legt dessen Funktion fest. Je nach der Ansteuerung des Aktors über 1-Bit- oder 8-Bit-Objekt kann das Objekt unterschiedliche Funktion besitzen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick:

1-Bit (PWM oder 2-punkt)	Objektwert ist gleich dem Wert des Objektes „Schalten“
1-Byte (stetig)	<p><i>Einstellung „0% = AUS, andernfalls = EIN“:</i> Wenn das Ventil vollständig geschlossen ist, hat das Objekt den Wert „0“, andernfalls den Wert „1“.</p> <p><i>Einstellung „aktueller Zustand des Ausgangs“:</i> Der Objektwert entspricht der aktuellen Ansteuerung des Ventils. Bei „EIN“ wird das Ventil gerade geöffnet, bei „AUS“ wird es geschlossen. Bitte beachten Sie, dass es bei dieser Einstellung zu einer erhöhten Buslast kommen kann!</p>

Parameter „PWM-Zykluszeit für stetige Ansteuerung“

Hier wird bei Stetigregelung die Periodendauer der Pulsweitenmodulation eingestellt (entsprechend t_{CYC} in Abschnitt 4.3).

Bei 2-Punkt-Regelung (1-Bit-Ansteuerung) wird die Pulsweitenmodulation nur im Störungsbetrieb, während Zwangsführung und direkt nach Busspannungswiederkehr verwendet.

Parameter „Position des Ventilantriebs bei Busspannungsausfall“

Mit diesem Parameter wird eingestellt, wie der Ventilantrieb bei Ausfall der Busspannung angesteuert wird. Als PWM-Zykluszeit wird der parametrisierte Wert eingestellt.

Parameter „Position des Ventilantriebs bei Busspannungswiederkehr“

Mit diesem Parameter wird eingestellt, wie der Ventilantrieb nach Busspannungswiederkehr angesteuert wird, bis der erste Schalt- oder Stellbefehl vom Raumtemperaturregler empfangen wird. Als PWM-Zykluszeit wird der parametrisierte Wert eingestellt.

3.4.2 Parameterfenster „Funktion“

Modul	A: Allgemein	A: Funktion	B: Allgemein
		Funktion Überwachung des Reglers freigegeben	nein
		Funktion Zwangsführung freigegeben	nein
		Funktion Ventilspülung freigegeben	nein

Parameter „Funktion Überwachung des Reglers freigegeben“

Hier kann die zyklische Überwachung des Raumtemperaturreglers freigegeben werden. Damit kann der Ausfall des Raumtemperaturreglers erkannt werden. Der Ausgang geht dann in Störbetrieb und fährt eine definierte Stellung an.

Parameter „Funktion Zwangsführung freigegeben“

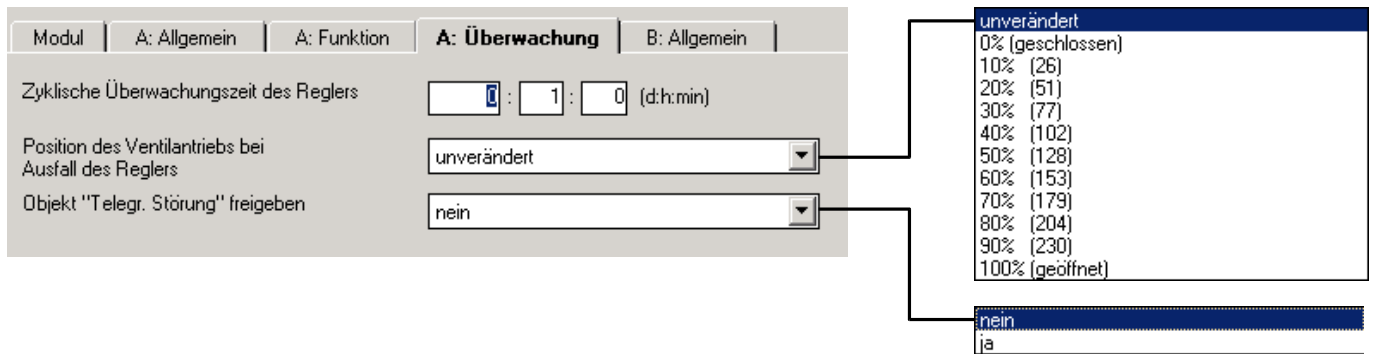
Hier kann die Zwangsführung des Ausgangs freigegeben werden, um die Ausgänge, z.B. für Revisionszwecke, in eine bestimmte Stellung zu fahren.

Parameter „Funktion Ventilspülung freigegeben“

Hier kann die zyklische Ventilspülung freigegeben werden, mit der Ablagerungen in den Ventilen verhindert werden kann.

3.4.3 Parameterfenster „Überwachung“

Dieses Registerblatt ist sichtbar, wenn im Parameter „Zyklische Überwachung des Raumthermostaten, Störungsmeldung, Zwangsführung“ im Registerblatt „x-Funktion“ der Wert „ja“ eingegeben wird.



Parameter „Zyklische Überwachungszeit des Reglers“

Die Telegramme des Raumtemperaturreglers an den elektronischen Aktor werden in bestimmten zeitlichen Abständen übertragen. Das Ausbleiben eines oder mehrerer aufeinanderfolgender Telegramme kann auf eine Kommunikationsstörung oder einen Defekt im Raumtemperaturregler hindeuten. Erfolgt für die in diesem Parameter definierte Zeit kein Telegramm an die Objekte „Schalten“ bzw. „Stellwert (PWM)“, geht der Aktor in Störungsbetrieb und steuert eine Sicherheitsstellung an. Der Störungsbetrieb wird beendet, sobald wieder ein Telegramm empfangen wird.

Hinweis: Wenn dieses Parameterfenster sichtbar ist, muss der Raumtemperaturregler die Stellgröße zyklisch senden, ansonsten ist keine Funktion möglich. Die Überwachungszeit sollte größer sein als die Sendezykluszeit (empfohlen: Faktor 2).

Parameter „Position des Ventiltriebs bei Ausfall des Reglers“

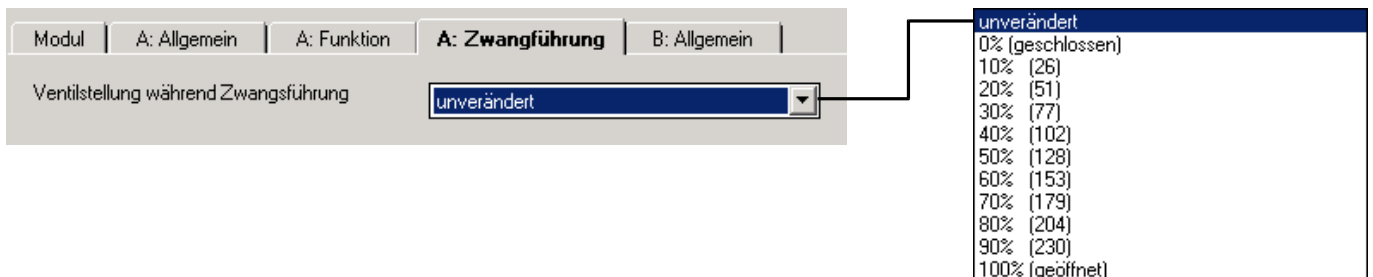
Hier wird die Sicherheitsstellung definiert, die der Aktor im Störungsbetrieb ansteuert. Die Schaltzykluszeit t_{CYC} der Ansteuerung ist im Parameter „Zykluszeit für stetige Ansteuerung“ definiert.

Parameter „Objekt ‚Störung RTR‘ freigeben“

In diesem Parameter kann das Objekt „Störung RTR“ freigegeben werden, das den Ausfall des Raumtemperaturreglers anzeigen kann.

3.4.4 Parameterfenster „Zwangsführung“

Über das Objekt „Zwangsführung“ kann die Funktion aktiviert und deaktiviert werden. Während einer Zwangsführung steuert der Aktor eine frei einstellbare Zwangsstellung an, die nicht verändert werden kann. Diese hat höchste Priorität, d.h. sie wird auch durch eine Ventilspülung oder Sicherheitsstellung nicht verändert.

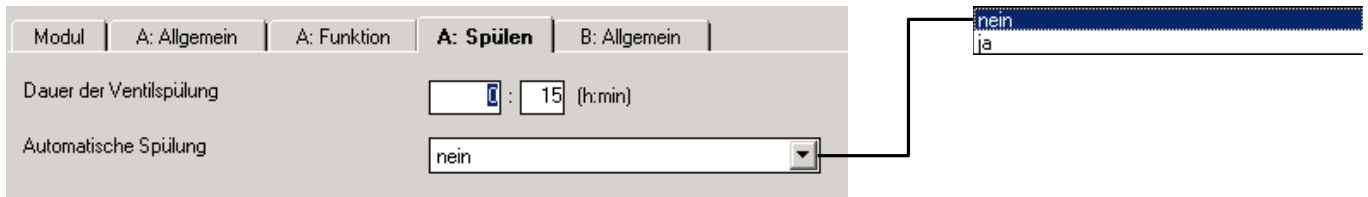


Parameter „Ventilstellung während Zwangsführung“

In diesem Parameter wird die vom Aktor angesteuerte Ventilstellung während der Zwangsführung festgelegt. Die Schaltzykluszeit t_{CYC} der Ansteuerung ist im Parameter „Zykluszeit für stetige Ansteuerung“ definiert.

3.4.5 Parameterfenster „Spülen“

Regelmäßiges Spülen eines Heizungs-Stellventils kann Ablagerungen im Ventilbereich und damit eine Einschränkung der Ventilfunktion verhindern. Dies ist insbesondere in Zeiten von Bedeutung, in denen die Ventilstellung wenig verändert wird. Während einer Ventilspülung wird das Ventil maximal geöffnet. Sie kann über das Objekt „Ventilspülung“ und/oder automatisch in einstellbaren Zeitabständen ausgelöst werden.



Parameter „Dauer der Ventilspülung“

Hier wird die Dauer einer Ventilspülung eingestellt.

Parameter „Automatische Spülung“

Wird in diesem Parameter „ja“ eingegeben, wird das Ventil automatisch in einstellbaren Zeitabständen gespült.

Parameter „Dauer zwischen Ventilspülungen“

Dieser Parameter ist bei automatischer Ventilspülung sichtbar. Er definiert den Zeitabstand zwischen zwei Ventilspülungen.

3.4.6 Kommunikationsobjekte

3.4.6.1 Überblick über die Objekte

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
0/15	Schalten	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, S
<p>Dieses Objekt ist sichtbar, wenn die Ansteuerung des Heizungsaktors über ein 1-Bit-Objekt erfolgt. Es dient zum Schalten des Ausgangs.</p> <p>„0“: Ventil schließen „1“: Ventil öffnen</p> <p>Abhängig davon, ob das Ventil „stromlos geöffnet“ oder „stromlos geschlossen“ ist, wird der Ausgang direkt angesteuert.</p>				
0/15	Stellwert-PWM	Ausgang A	1 Byte (EIS6) DPT 5.001	K, S
<p>Bestimmt den Stellwert des Ventils über das Puls-Pause-Verhältnis (Pulsweitenmodulation) des Ausgangs.</p> <p>Dieses Objekt ist sichtbar, wenn die Ansteuerung des Heizungsaktors über ein 8-Bit-Objekt erfolgt, z.B. innerhalb einer Stetig-Regelung. Bei Objektwert 0 wird das Ventil geschlossen, bei Objektwert 255 maximal geöffnet.</p> <p>Telegrammwert: 0 Ventil geschlossen ... 255 Ventil vollständig geöffnet</p>				
1/16	Status Schalten	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, Ü
<p>Meldet den Schaltzustand der Ventilsteuerung (Ventil wird öffnet / schließt).</p> <p>Dieses Objekt ist sichtbar, wenn die Rückmeldung in den Parametereinstellungen aktiviert wird. Es meldet den Schaltzustand des Ausgangs. Der Objektwert wird bei Änderung gesendet.</p> <p>Bei Ansteuerung des Heizungsaktors über ein 8-Bit-Objekt kann im Parameter „Rückmeldung senden“ das Verhalten des Objekts eingestellt werden:</p> <p><i>aktueller Zustand des Ausgangs:</i> 0: Ventil wird geschlossen 1: Ventil wird geöffnet <i>0% = 0, andernfalls = 1</i> 0: Ventil ist geschlossen (0%) 1: Ventil ist nicht geschlossen (1% ... 100%)</p>				
3/18	Zwangsführung	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.003	K, S
<p>Setzt den Ausgang in einen definierten Zustand und sperrt ihn.</p> <p>Dieses Objekt ist sichtbar, wenn die 1-Bit-Zwangsführung in den Parametern freigeschaltet ist. Bei Empfang des Wertes „1“ wird die Zwangsführung aktiviert und der Ausgang steuert die eingestellte Ventilstellung an.</p> <p>Bei Empfang des Wertes „0“ wird die Zwangsführung beendet. Der Ausgang bleibt unverändert, bis ein neuer Stellwert empfangen wird (über Objekt „Schalten“ oder „Stellwert-PWM“).</p>				
4/19	Ventilspülung auslösen	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.010	K, S
<p>Dieses Objekt ist sichtbar, wenn in den Parametern die Spülfunktion freigeschaltet ist. Bei Empfang des Wertes „1“ wird das Ventil für die Dauer der Ventilspülung geöffnet. Bei Empfang des Wertes „0“ wird die Ventilspülung beendet.</p>				

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
5/20	Status Ventilspülung	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, Ü
<p>Zeigt an, dass die Ventilspülung aktiv ist. Dieses Objekt zeigt an, dass die Ventilspülung aktiv ist. 0: Ventilspülung ist nicht aktiv 1: Ventilspülung ist aktiv</p>				
11/26	Störung RTR	Ausgang A	1 Bit (EIS1) DPT 1.005	K, Ü
<p>Zeigt eine mögliche Störung des Raumtemperaturreglers an. Dieses Objekt zeigt eine mögliche Störung des Raumtemperaturreglers an. Das Objekt „Schalten“ bzw. „Stellwert PWM“ können zyklisch überwacht werden. Bleibt der Objektwert für eine parametrierbare Zeit aus, geht das Gerät von einem Ausfall des Raumtemperaturreglers aus und meldet eine Störung. 0: keine Störung 1: Störung</p>				
29	Statusbyte	Ausgang A...B	1 Byte non DPT	K, L, Ü
<p>Dieses Objekt gibt nähere Information über den Betriebszustand des Gerätes (nur elektronische Schaltaktormodule ES/M 2.x.1). Dieses Objekt ist nur bei den elektronischen Schaltaktormodulen ES/M 2.x.1 sichtbar. Es gibt nähere Informationen über den Betriebszustand des Gerätes. Der Objektwert wird bei Änderung gesendet.</p> <p>Bit Bedeutung</p> <p>0 Überlast (z.B. Kurzschluss) an Ausgang A 1 Überlast (z.B. Kurzschluss) an Ausgang B 2 Einspeisespannung vorhanden 3 Art der Einspeisespannung: 0 = AC; 1 = DC 4 nicht benutzt, immer „0“ 5 nicht benutzt, immer „0“ 6 nicht benutzt, immer „0“ 7 nicht benutzt, immer „0“</p> <p>Eine detaillierte Tabelle zur Aufschlüsselung des Objektwertes finden Sie in Abschnitt 5.1.</p>				

3.5 Betriebsart „Fan Coil-Steuerung (Gebläsekonvektor)“

Die Applikation bietet die Möglichkeit, ein Fan Coil-Klimagerät (Gebläsekonvektor) zu steuern.

Wird diese Betriebsart ausgewählt, bekommt dieser Ausgang die Master-Funktion in der Fan Coil-Steuerung. Er steuert dann zum einen direkt die Lüftungsstufe 1, zum anderen steuert er über Kommunikationsobjekte weitere Ausgänge von Schaltaktormodulen, die Ventile und übrigen Lüftungsstufen schalten. Diese Ausgänge werden als „Slave“-Funktion parametrierbar.

3.5.1 Was ist eine Fan Coil-Einheit?

Eine Fan Coil-Einheit besteht aus einem oder zwei Kühl- bzw. Heizmittelkreisen, die über Ventile gesteuert werden. Die Ventile werden über die Ausgänge des Schaltaktors gesteuert (ein/aus). Weiterhin gibt es ein Lüftungsgebläse, das den Wärmetauscher anbläst. Es ist stufenweise steuerbar (i.d.R. 3 Stufen):

Stellgröße (Beispiel)	Gebläsestufe	Ausgang 1	Ausgang 2	Ausgang 3
0...30%	Stufe 1	EIN	AUS	AUS
30...60%	Stufe 2	AUS	EIN	AUS
z.B. 60...100%	Stufe 3	AUS	AUS	EIN

2-Rohr-System

Ein 2-Rohr-System fließt durch die Fan Coil-Einheit nur heißes oder kaltes Wasser. Das Gerät besitzt somit nur einen Wärmetauscher.

4-Rohr-System

Bei einem 4-Rohr-System besitzt die Fan Coil-Einheit getrennte Anschlüsse für heißes und kaltes Wasser. Das Gerät besitzt somit zwei Wärmetauscher.

3.5.2 Parameterfenster „Allgemein“

Modul	A: Allgemein	A: Stufen	A: Funktion	B: Allgemein
Betriebsart des Ausgangs	Fan Coil-Steuerung (Gebläsekonvektor)			
Funktion des Ausgangs in der Steuerung	Master			<input type="checkbox"/> Master <input type="checkbox"/> Slave
Rückmeldung des Schaltzustandes	nein			<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
Wartezeit für Stufenumschaltung	1 : 0 (s.ms)			
Art der Fan-Coil-Einheit	2-Rohr-System			<input type="checkbox"/> 4-Rohr-System <input type="checkbox"/> 2-Rohr-System
Betriebsart	Heizen und Kühlen			<input type="checkbox"/> Heizen und Kühlen <input type="checkbox"/> nur Heizen <input type="checkbox"/> nur Kühlen
Funktion des Objektes "Umschaltung Heizen/Kühlen"	normal (Heizen = 0, Kühlen = 1)			<input type="checkbox"/> normal (Heizen = 0, Kühlen = 1) <input type="checkbox"/> invertiert (Heizen = 1, Kühlen = 0)

Parameter „Funktion des Ausgangs in der Steuerung“

Hier kann eingestellt werden, ob der Ausgang in der Fan Coil-Steuerung als „Master“ oder „Slave“ arbeitet.

Je Fan Coil-Einheit kann es nur einen Ausgang mit Master-Funktion geben. Dieser steuert die Lüfterstufe 1. Über Kommunikationsobjekte steuert der Master Ventilantriebe oder weitere Lüfterstufen. Diese Ausgänge sind mit „Slave“-Funktion zu parametrieren.

Hinweis: Ausgänge mit Slave-Funktion sollten als solche parametrieren werden. Die Parametrierung z.B. als „Schaltaktor“ birgt die Gefahr, dass unter ungünstigen Umständen mehr als ein Ausgang geschlossen wird. Dies kann z.B. zur Beschädigung des Gebläsemotors führen.

Ausgänge mit Slave-Funktion werden ausschließlich über das Objekt „Fan Coil Slave“ gesteuert. Die folgenden Parameter sind nur sichtbar bei Einstellung als „Master“.

Parameter „Rückmeldung des Schaltzustandes“

Über diesen Parameter kann das Objekt „Status Schalten“ freigegeben werden, das den Zustand des Ausgangs auf den Bus zurückmeldet.

Parameter „Wartezeit für Stufenumschaltung“

Um beim Umschalten des Motors oder des Ventils eine Leerlaufzeit zu ermöglichen oder ein zu kurzzeitiges Ein-/Ausschalten zu verhindern, wird die Einschaltzeit verzögert. Hier ist ein Wertebereich von 500ms bis 1min einstellbar.

Parameter „Art der Fan Coil-Einheit“

Hier kann die Art der Fan-Coil-Einheit gewählt werden.

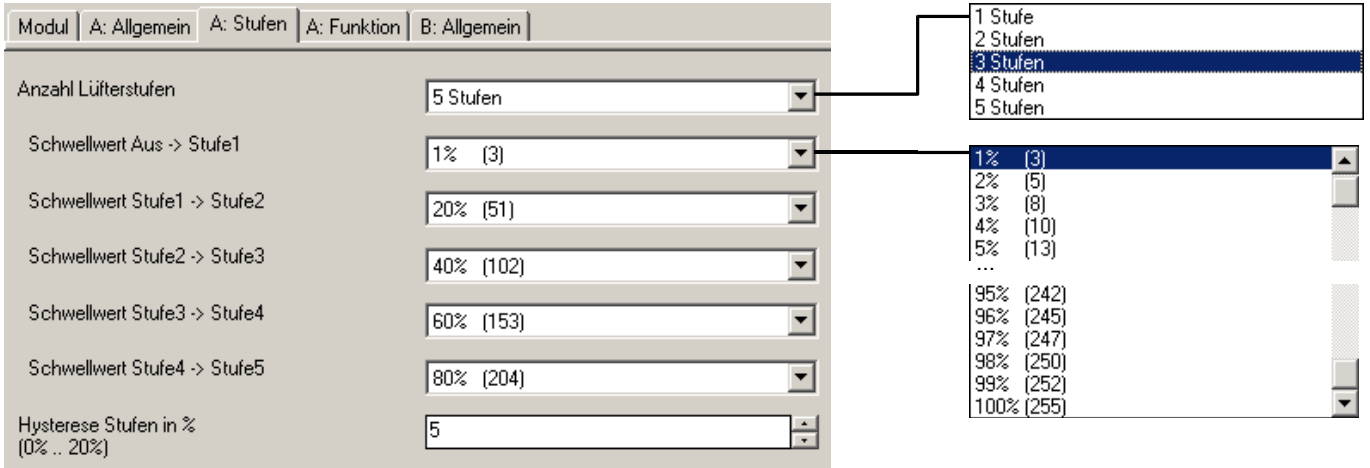
Bei einem *2-Rohr-System* fließt durch die Fan Coil-Einheit nur heißes oder kaltes Wasser und das Gerät besitzt somit auch nur einen Wärmetauscher. Bei einem *4-Rohr-System* besitzt die Fan Coil-Einheit getrennte Anschlüsse für heißes und kaltes Wasser. Das Gerät besitzt somit zwei Wärmetauscher.

Parameter „Betriebsart“

Ein 2-Rohr-System kann zum „Heizen“, „Kühlen“ oder „Heizen und Kühlen“ verwendet werden. In letzterem Fall wird das Objekt „Umschaltung Heizen/Kühlen“ freigegeben, über welches die Gebäudesteuerung anzeigt, ob gerade heißes oder kaltes Wasser eingespeist wird.

Parameter „Funktion des Objektes ‚Umschaltung Heizen/Kühlen‘“
Über diesen Parameter kann das Objekt „Umschaltung Heizen/Kühlen“
invertiert werden. Dies wird vom Raumtemperaturregler vorgegeben.

**3.5.3 Parameterefenster
„Stufen“**



Parameter „Anzahl Lüfterstufen“

Hier kann eingestellt werden, wie viele Lüfterstufen die Fan Coil-Einheit besitzt. Es ist von „1 Stufe“ bis „5 Stufen“ einstellbar. Entsprechend werden die Objekte „Lüfterstufe 2“ bis „Lüfterstufe 5“ freigeschaltet.

Parameter „Schwellwert Aus → Stufe1“ bis „... Stufe 4 → Stufe 5“

Diese Parameter sind je nach Anzahl der Lüfterstufen sichtbar. Hier sind die Schwellwerte der Stellgröße einzugeben, ab denen ein Lüfter hoch- bzw. herunterschaltet.

Parameter „Hysterese zwischen Lüfterstufen in %“

Wenn ein Lüfterwert zwischen um eine Lüfterstufe herum pendelt, würde die Lüftung kontinuierlich geschaltet werden. Dies kann durch Einstellung einer Hysterese verhindert werden.

3.5.4 Parameterfenster „Funktion“

Modul	A: Allgemein	A: Stufen	A: Funktion	B: Allgemein
Funktion Überwachung des Reglers freigegeben			nein	nein ja
Funktion Lüfterstufenbegrenzung freigegeben			nein	
Funktion Zwangsführung freigegeben			nein	

Parameter „Funktion Überwachung des Reglers freigegeben“

Hier kann die zyklische Überwachung des Raumtemperaturreglers freigegeben werden. Damit kann der Ausfall des Raumtemperaturreglers erkannt werden. Der Ausgang geht dann in Störbetrieb und fährt eine definierte Stellung an.

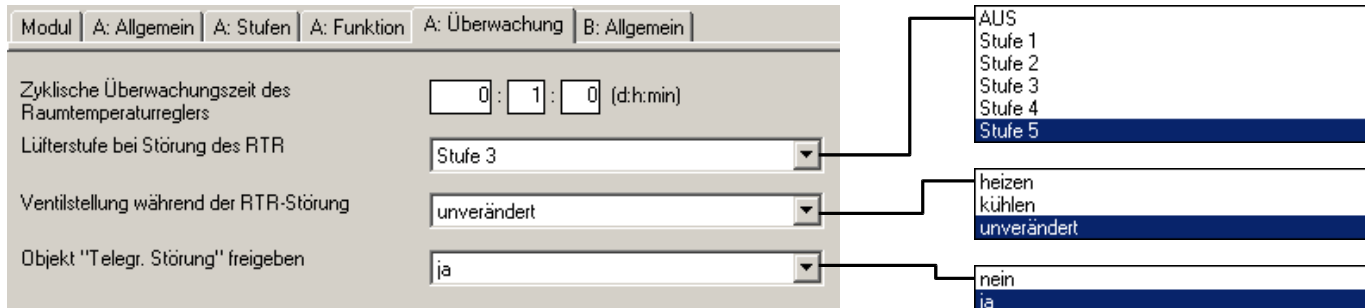
Parameter „Funktion Lüfterstufenbegrenzung freigegeben“

Die Lüfterstufenbegrenzung über den Bus erlaubt z.B. die Geräuschreduzierung während des Nachtbetriebs.

Parameter „Funktion Zwangsführung freigegeben“

Hier kann die Zwangsführung der Lüfterstufe und der Ventilstellung freigegeben werden, um die Ausgänge, z.B. für Revisionszwecke, in eine bestimmte Stellung zu fahren.

3.5.5 Parameterfenster „Überwachung“



Hier kann die zyklische Überwachung des Raumtemperaturreglers über die Objekte „Stellgröße Heizen“ und „Stellgröße Kühlen“ freigegeben werden. Sobald die Objekte für eine bestimmte Zeit nicht empfangen werden, geht das Gerät in Störungsbetrieb (Objekt „Störung“ = „1“).

Die Zyklische Überwachung darf nur freigegeben werden, wenn der Raumtemperaturregler die Objekte „Heizen“ und/oder „Kühlen“ zyklisch sendet.

Parameter „Zyklische Überwachungszeit des Raumtemperaturreglers“

Dieser Parameter ist sichtbar, wenn die zyklische Überwachung freigegeben ist. Hier wird die zyklische Überwachungszeit eingestellt.

Parameter „Lüfterstufe während Störung“

Dieser Parameter ist sichtbar, wenn die Zyklische Überwachung freigegeben ist. Er legt fest, welche Lüfterstufe und Ventilstellung während Störungsbetrieb angesteuert wird.

Parameter „Ventilstellung während RTR-Störung“

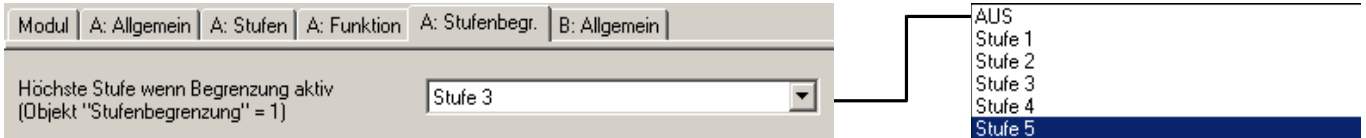
Hier kann eingestellt werden, ob im Störbetrieb geheizt oder gekühlt werden soll, oder ob die aktuelle Einstellung beibehalten werden soll.

Der Parameter ist sichtbar, wenn ein 4-Rohr-System verwendet wird.

Parameter „Objekt ‚Störung RTR‘ freigeben“

In diesem Parameter kann das Objekt „Störung RTR“ freigegeben werden, das den Ausfall des Raumtemperaturreglers anzeigen kann.

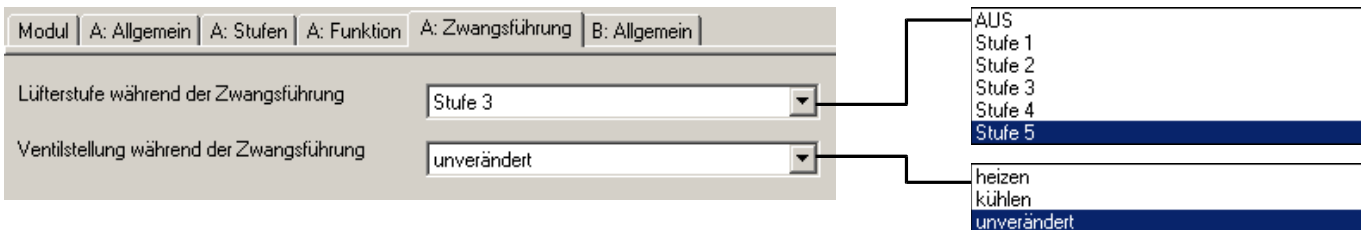
3.5.6 Parameterfenster „Stufenbegr.“



Parameter „Höchste Stufe, wenn Begrenzung aktiv“

Hier wird die höchste Lüfterstufe eingestellt, während die Stufenbegrenzung aktiv ist (siehe Objekt „Stufenbegrenzung“).

3.5.7 Parameterfenster „Zwangsführung“



Während einer Zwangsführung steuert der Aktor eine frei einstellbare Zwangsstellung an. Diese hat höchste Priorität, d.h. sie wird auch durch eine Ventilspülung oder Sicherheitsstellung nicht verändert. Die Zwangsführung kann über das Objekt „Zwangsführung“ = EIN aktiviert und über „Zwangsführung“ = AUS deaktiviert werden.

Parameter „Lüfterstufe während Zwangsführung“

Dieser Parameter legt fest, welche Lüfterstufe während der Zwangsführung angesteuert wird.

Parameter „Ventilstellung während Zwangsführung“

In diesem Parameter wird die vom Aktor angesteuerte Ventilstellung während der Zwangsführung festgelegt. Die Schaltzykluszeit t_{CYC} der Ansteuerung ist im Parameter „Zykluszeit für stetige Ansteuerung“ definiert.

3.5.8 Kommunikationsobjekte

3.5.8.1 Überblick über die Objekte

Objekte für die Funktion „Master“

Nr	Funktion	Objektnamen	Datentyp	Flags
0/15	Stellgröße Heizen	Ausgang A, Master	1 Byte (EIS6) DPT 5.001	K, S
<p>Über dieses Objekt wird die Heizleistung vorgegeben. Der Objektwert wird z.B. von einem Raumtemperaturregler gesendet.</p> <p>0: keine Heizleistung ... 255: maximale Heizleistung</p>				
1/16	Stellgröße Kühlen	Ausgang A, Master	1 Byte (EIS6) DPT 5.001	K, S
<p>Über dieses Objekt wird die Kühlleistung vorgegeben. Der Objektwert wird z.B. von einem Raumtemperaturregler gesendet.</p> <p>0 keine Kühlleistung ... 255 maximale Kühlleistung</p>				
2/17	Stufenbegrenzung	Ausgang A, Master	1 Bit (EIS1) DPT 1.002	K, S
<p>Über dieses Objekt kann die Lüfterstufe auf einen Maximalwert begrenzt werden. Damit wird z.B. nachts verhindert, dass das Lüftungsgebläse eine bestimmte Stufe nicht überschreitet (Lärminderung).</p> <p>0: Stufenbegrenzung nicht aktiv 1: Stufenbegrenzung aktiv</p>				
3/18	Zwangsführung	Ausgang A, Master	1 Bit (EIS1) DPT 1.003	K, S
<p>Über dieses Objekt wird der Fan Coil-Steuerung eine Lüfterstufe und Ventilstellung zwangsweise vorgegeben und die Steuerung wird gesperrt. Die Lüfterstufe und Ventilstellung sind parametrierbar.</p> <p>0: Zwangsführung nicht aktiv 1: Zwangsführung aktiv</p>				
4/19	Umschaltung Heizen/Kühlen	Ausgang A, Master	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, S
<p>Dieses Objekt ist sichtbar bei Betriebsart „2-Rohr-System, Heizen und Kühlen“, d.h. die Fan Coil-Einheit besitzt nur einen Anschluss zum Einspeisen von heißem oder kaltem Wasser. Über das Objekt erhält das Gerät von der Gebäudesteuerung die Information, ob heißes Wasser oder kaltes Wasser eingespeist wird. Entsprechend wird das Objekt „Stellgröße Heizen“ oder „Stellgröße Kühlen“ ausgewertet. Das Objekt ist invertierbar.</p> <p><i>Standard:</i> 0: Heizen 1: Kühlen</p> <p><i>Invertiert:</i> 0: Kühlen 1: Heizen</p>				
5/20 6/21 7/22 8/23	Slave Lüftungsstufe 2 Slave Lüftungsstufe 3 Slave Lüftungsstufe 4 Slave Lüftungsstufe 5	Ausgang A, Master-	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, L, Ü
<p>Über diese Objekte steuert der Master-Ausgang weitere Ausgänge, die zur Steuerung der Lüftung dienen. Diese Ausgänge sind als „Slave“ zu parametrieren.</p> <p>0:Lüfterstufe ausgeschaltet 1:Lüfterstufe eingeschaltet</p>				

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
9/24	Slave Ventil	Ausgang A, Master	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, L, Ü
<p>Dieses Objekt ist sichtbar bei der Verwendung eines 2-Rohr-Systems, d.h. es gibt nur ein Ventil. Das Objekt steuert einen weiteren Ausgang, der wiederum das Ventil ansteuert. Der Ausgang ist als „Slave“ zu parametrieren. Sobald das Lüftungsgebläse mindestens mit Stufe 1 läuft, ist der Objektwert = „1“, andernfalls „0“.</p> <p>0:Ventil geschlossen 1:Ventil geöffnet</p>				
9/24 10/25	Slave Ventil Heizen Slave Ventil Kühlen	Ausgang A, Master	1 Bit (EIS1) DPT 1.001	K, L, Ü
<p>Über diese Objekte steuert der Master zwei Schaltausgänge zur Steuerung der Heiz- bzw. Kühlkreisventile.</p> <p>„Slave Ventil Heizen“ hat den Wert „1“, wenn der Raumtemperaturregler über das Objekt „Stellgröße Heizen“ den Befehl zum Heizen gibt („Stellgröße Heizen“ ≥ Einschaltsschwelle für Lüfterstufe 1) ist.</p> <p>„Slave Ventil Kühlen“ hat den Wert „1“, wenn der Raumtemperaturregler über das Objekt „Stellgröße Kühlen“ den Befehl zum Kühlen gibt („Stellgröße Kühlen“ ≥ Einschaltsschwelle für Lüfterstufe 1) ist.</p> <p>Es kann nur entweder „Slave Ventil Heizen“ oder „Slave Ventil Kühlen“ den Wert „1“ besitzen. Kommt vom Raumtemperaturregler (fälschlicherweise) gleichzeitig der Befehl zum Heizen und Kühlen, hat das Heizen Vorrang.</p> <p>0 Ventil geschlossen 1 Ventil geöffnet</p> <p>Diese Objekte sind sichtbar bei der Verwendung eines 4-Rohr-Systems, d.h. es gibt zwei Ventile zum Heizen und Kühlen.</p>				
11/26	Störung RTR	Ausgang A, Master	1 Bit (EIS1) DPT 1.005	K, Ü
<p>Dieses Objekt zeigt eine mögliche Störung des Raumtemperaturreglers an. Bleibt der Objektwert „Stellgröße Heizen“ oder „Stellgröße Kühlen“ für eine parametrierbare Zeit aus, wird die Störung des Raumtemperaturreglers angenommen und die Fan Coil-Steuerung meldet eine Störung und geht in Sicherheitsstellung.</p> <p>0: keine Störung 1: Störung</p>				
12/27	Status Schalten	Ausgang A	1 Bit (EIS 1) DPT 1.001	K, Ü
<p>Zeigt den aktuellen Zustand des Ausganges an.</p> <p>0: Relais geöffnet 1: Relais ist geschlossen</p>				
29	Statusbyte	Ausgang A...B	1 Byte non DPT	K, L, Ü
<p>Dieses Objekt ist nur bei den elektronischen Schaltaktormodulen ES/M 2.x.1 sichtbar. Es gibt nähere Informationen über den Betriebszustand des Gerätes. Der Objektwert wird bei Änderung gesendet.</p> <p>Bit Bedeutung</p> <p>0 Überlast (z.B. Kurzschluss) an Ausgang A 1 Überlast (z.B. Kurzschluss) an Ausgang B 2 Einspeisespannung vorhanden 3 Art der Einspeisespannung: 0 = AC; 1 = DC 4 nicht benutzt, immer „0“ 5 nicht benutzt, immer „0“ 6 nicht benutzt, immer „0“ 7 nicht benutzt, immer „0“</p> <p>Eine detaillierte Tabelle zur Aufschlüsselung des Objektwertes finden Sie in Abschnitt 5.1.</p>				

Objekt für die Funktion „Slave“

Nr	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
0/15	Fan Coil Slave	Ausgang A	1 Bit DPT 1.001	K, S

Dieses Objekt dient zur Steuerung des Ausgangs durch den Master.

4 Anwendung und Planung

4.1 Die drei Betriebsarten

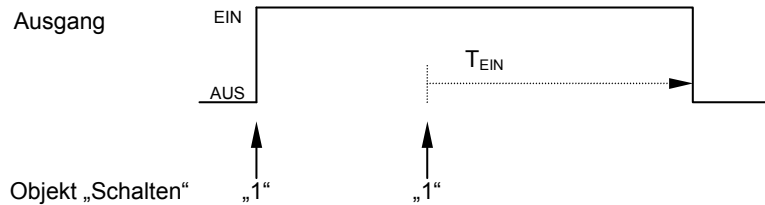
Für jeden Ausgang kann zwischen drei Betriebsarten gewählt werden:

- 1. Schaltaktor**
Diese Funktion dient zum normalen Schalten, z.B. von Beleuchtung. Der Ausgang wird direkt über das Objekt „Schalten“ gesteuert. Eine große Zahl von Zusatzfunktionen sind möglich. Näheres hierzu unter Abschnitt 4.2
- 2. Heizungsaktor**
In dieser Funktion dient der Ausgang zur Steuerung von Heizungsventilen, z.B. in einer Einzelraum-Temperaturregelung. Ein Raumtemperaturregler sendet einen Stellwert, mit dem der Ausgang das Ventil ansteuert (z.B. als PWM- oder 2-punkt-Steuerung). Näheres hierzu unter Abschnitt 4.3.
- 3. Fan-Coil-Steuerung (Gebläsekonvektor)**
Diese Funktion dient zur Steuerung einer Fan-Coil-Einheit (deutsch: Gebläsekonvektor) zur Klimasteuerung eines Raumes, z.B. in einer Einzelraum-Temperaturregelung.
Die Funktion ist folgendermaßen: Ein externer Raumtemperaturregler gibt einen Stellwert (0...255) vor. In Abhängigkeit dieses Stellwertes soll der Gebläsekonvektor mit einer parametrierbaren Lüfterstufe und Ventilstellung angesteuert werden. Daher sind zur Steuerung mehrere Ausgänge erforderlich, weshalb der Ausgang als „Master“ über den Bus weitere Ausgänge („Slaves“) steuert. Der Master-Ausgang selbst steuert die Lüfterstufe 1. Näheres hierzu unter Abschnitt 4.4.

4.2 Betriebsart „Schaltaktor“

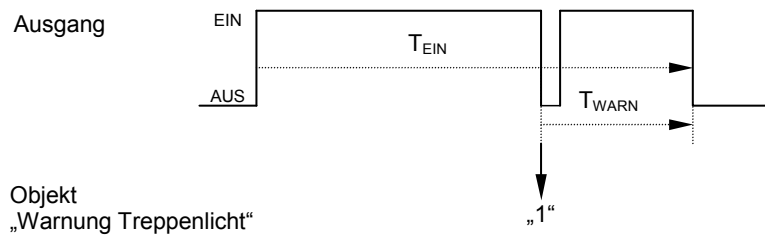
4.2.1 Zeitfunktionen

Treppenlichtfunktion



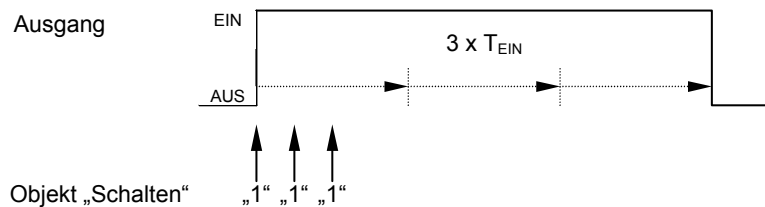
Nach Ablauf der Treppenlichtzeit T_{EIN} schaltet der Ausgang automatisch wieder aus. Bei jedem Telegramm „1“ startet die Zeit neu („Retriggerfunktion“).

Eine **Warnfunktion** ermöglicht die rechtzeitige Warnung des Benutzers vor dem Ablauf der Treppenlichtzeit. Die Warnung kann über kurzes Aus-/Einschalten des Ausgangs oder das Versenden eines Objekts erfolgen.



Für die Zeit „ T_{WARN} “ vor Ablauf der Treppenlichtzeit „ T_{EIN} “ wird der Ausgang kurz ausgeschaltet und das Objekt „Warnung Treppenlicht“ versendet. Dadurch können z.B. Taster-LEDs zur Warnung blinken.

Über das **Pumpen** kann der Benutzer die Treppenlichtzeit den aktuellen Bedürfnissen anpassen, indem er den Taster mehrmals hintereinander betätigt. Die Maximaldauer des Treppenlichts ist in den Parametern einstellbar.

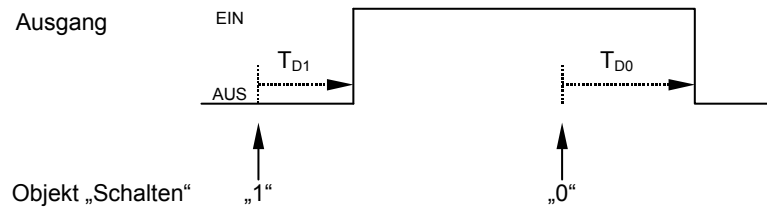


Empfängt das Gerät bei eingeschaltetem Treppenlicht einen weiteren Einschaltbefehl, wird die Treppenlichtzeit zur verbleibenden Zeit hinzuaddiert. Die Zeit startet in diesem Fall nicht neu (keine Retriggerung).

Anwendung: Lichtsteuerung in Treppenhäusern, Überwachung von Telegrammen

Ein-/Ausschaltverzögerung

Die Ein-/Ausschaltverzögerung verzögert das Einschalten oder das Ausschalten des Ausgangs.



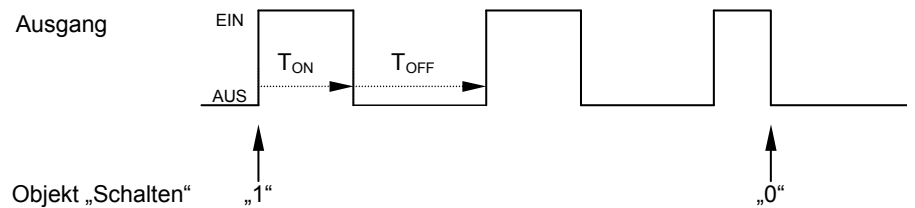
Nach einem Schaltbefehl startet die Verzögerungszeit T_{D1} bzw. T_{D0} , nach deren Ablauf der Ausgang den Schaltbefehl ausführt.

Hinweis: Empfängt das Gerät während der Einschaltverzögerungszeit T_{D1} einen Ausschaltbefehl, wird der Einschaltbefehl verworfen.

Anwendung: z.B. dynamische Lichtszene, in der Leuchten nacheinander zugeschaltet werden

Blinken

Der Ausgang kann blinken, indem der Ausgang periodisch ein- und ausschaltet.

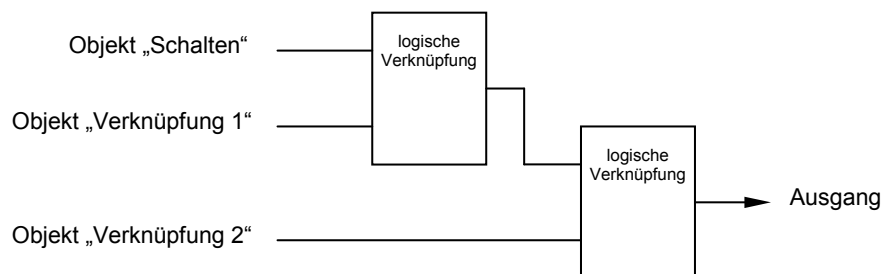


Die Einschaltzeit (T_{ON}) und Ausschaltzeit (T_{OFF}) während des Blinkens ist parametrierbar.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass bei den Schaltaktormodulen SA/M die maximale Zahl der Schaltspiele begrenzt ist. Beim Elektronischen Schaltaktor ist die Zahl der Schaltspiele unbegrenzt.

4.2.2 Verknüpfung / Logik

Durch die Funktion „Verknüpfung / Logik“ ist es möglich, das Schalten des Ausgangs mit bestimmten Bedingungen zu verknüpfen. Es sind zwei Verknüpfungsobjekte verfügbar:



Zuerst wird das Objekt „Schalten“ mit dem Objekt „Verknüpfung 1“ ausgewertet. Das Ergebnis hieraus wird mit Objekt „Verknüpfung 2“ verknüpft.

Die folgenden Logikfunktionen sind möglich:

log. Funktion	Objektwerte		Ergebnis	Erläuterung
	Schalten	Verknüpfung		
UND	0 0 1 1	0 1 0 1	0 0 0 1	Das Ergebnis ist 1, wenn beide Eingangswerte 1 sind.
ODER	0 0 1 1	0 1 0 1	0 1 1 1	Das Ergebnis ist 1, wenn einer der beiden Eingangswerte 1 ist.
XODER	0 0 1 1	0 1 0 1	0 1 1 0	Das Ergebnis ist 1, wenn beide Eingangswerte einen unterschiedlichen Wert besitzen.
Tor-funktion	0 0 1 1	0 1 0 1	- 0 - 1	Das Objekt „Schalten“ wird nur durchgelassen, wenn das Tor offen ist. Andernfalls wird der Empfang von Objekt „Schalten“ ignoriert. <i>hier dargestelltes Beispiel: Sperren bei „0 (AUS)“</i>

Die Logikfunktion wird bei jedem Empfang eines Objektwertes neu berechnet.

Beispiel: Die Torfunktion ist parametrisiert mit „Sperren bei ,0 (AUS)“.
 Das Verknüpfungsobjekt hat den Wert „0“.
 Das Objekt „Schalten“ empfängt den Wert „1“
 → Keine Reaktion am Ausgang.
 Verknüpfungsobjekt empfängt den Wert „1“ (Tor freigeben)
 → Keine Reaktion am Ausgang.
 Das Objekt „Schalten“ empfängt den Wert „1“
 → Der Ausgang schaltet ein.

Anwendung: Das Schalten von Beleuchtung sperren.
 Beleuchtung nur unter bestimmten Bedingungen einschalten.

4.2.3 Presets

Mit Hilfe von Presets kann ein parametrierbarer Schaltzustand aufgerufen werden. Dadurch können z.B. Lichtszenen realisiert werden.

Preset aufrufen

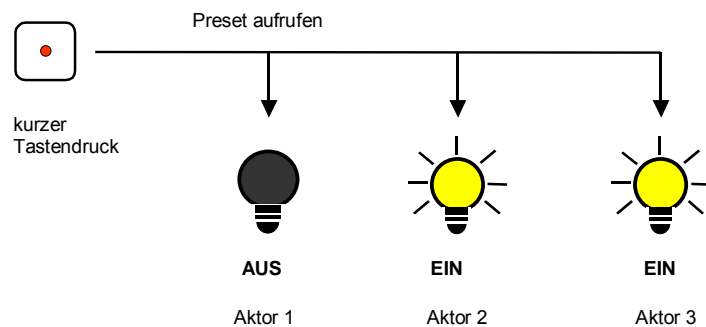


Abb. 1: Lichtszenensteuerung über Presets

Über das Objekt „Preset ... aufrufen“ können Schaltzustände („Preset-Werte“) aufgerufen werden. Für jeden Ausgang sind max. 4 Preset-Werte verfügbar:

Aktion	Telegramm
Preset1 aufrufen	Objekt „Preset 1/2 aufrufen“ = 0
Preset2 aufrufen	Objekt „Preset 1/2 aufrufen“ = 1
Preset3 aufrufen	Objekt „Preset 3/4 aufrufen“ = 0
Preset4 aufrufen	Objekt „Preset 3/4 aufrufen“ = 1

Preset speichern

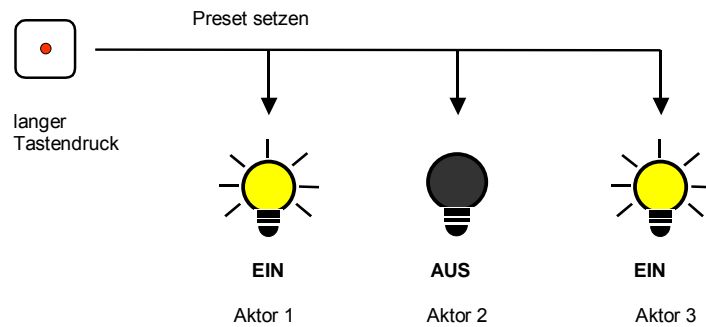


Abb. 2: Den aktuellen Zustand als neuen Presetwert speichern

Über das Objekt „Preset ...setzen“ wird der aktuelle Schaltzustand als neuer Preset-Wert gespeichert. Dadurch kann der Benutzer z.B. eine Lichtszene anpassen. Über folgende Werte werden die Presets gespeichert:

Aktion	Telegramm
Preset1 speichern	Objekt „Preset 1/2 setzen“ = 0
Preset2 speichern	Objekt „Preset 1/2 setzen“ = 1
Preset3 speichern	Objekt „Preset 3/4 setzen“ = 0
Preset4 speichern	Objekt „Preset 3/4 setzen“ = 1

Sonderfunktion: Zustand wiederherstellen

Preset1 und Preset3 kann auch eine nützliche Sonderfunktion zugewiesen werden, die dazu dient, die Helligkeit so wiederherzustellen, wie sie vor dem Aufruf des Preset2 bzw. Preset4 gewesen ist. Die folgende Abbildung verdeutlicht dies:

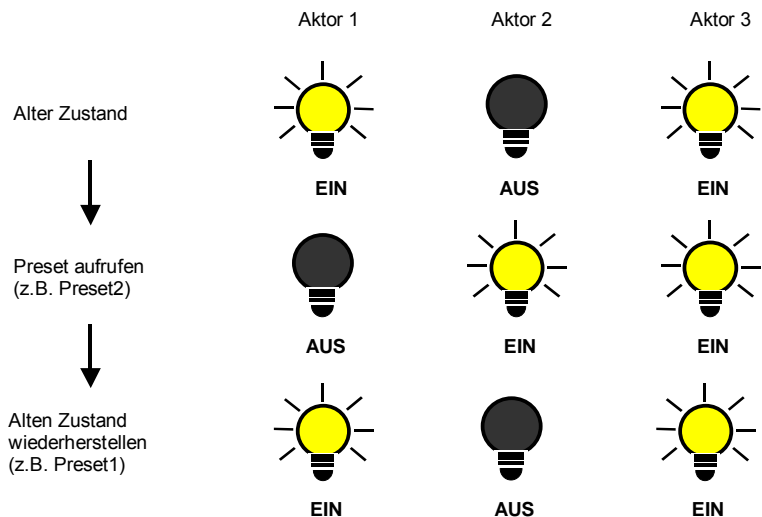


Abb. 3: Alten Zustand der Beleuchtung wiederherstellen (Beispiel)

Diese Funktion kann z.B. dazu verwendet werden, die Beleuchtung nach einer Präsentation so wiederherzustellen, wie sie vor der Präsentation war.

4.2.4 8-Bit-Szene

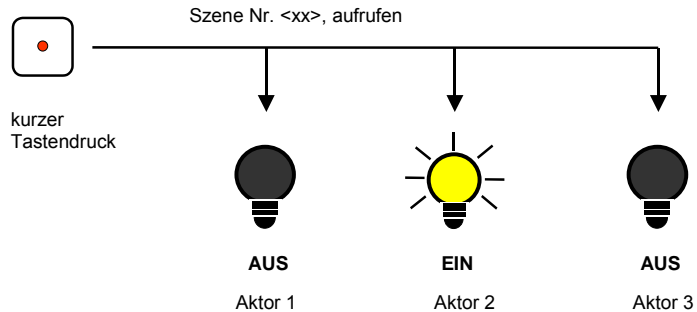


Abb. 4: Szene aufrufen, 8-Bit-Szene

Bei der 8-Bit-Szene gibt der Taster dem Aktor die Anweisung, eine Szene aufzurufen. Die Szene wird nicht im Taster, sondern im Aktor gespeichert. Alle Aktoren werden über dieselbe Gruppenadresse angesprochen. Daher genügt ein einziges Telegramm zum Aufrufen der Szene.

Im Telegrammwert wird eine Szenennummer mitgesendet, die mit der Szenennummer in den Parametern des Aktors übereinstimmen muss.

Bei einem langen Tastendruck (zum Beispiel) erhalten die Aktoren einen Speicherbefehl, der sie veranlasst, den aktuell vom Aktor ausgegebenen Wert als neuen Szenewert zu speichern.

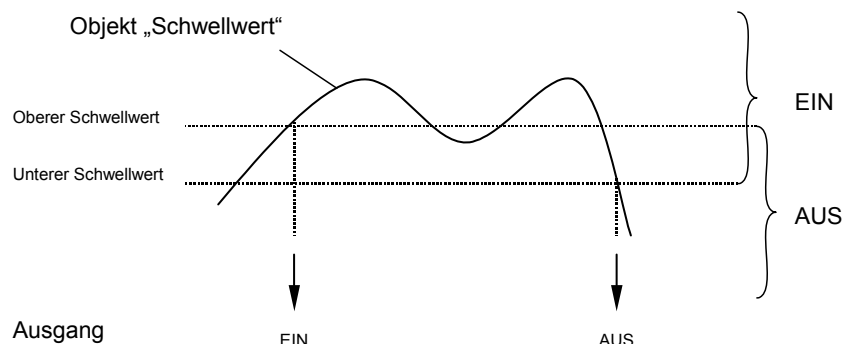
Über eine einzige Gruppenadresse werden bis zu 64 unterschiedliche Szenen verwaltet. In einem 8-Bit-Szenen-Telegramm sind die folgenden Informationen enthalten:

- Nummer der Szene (1...64)
- Szene aufrufen / Szene speichern

4.2.5 Schwellwertfunktion

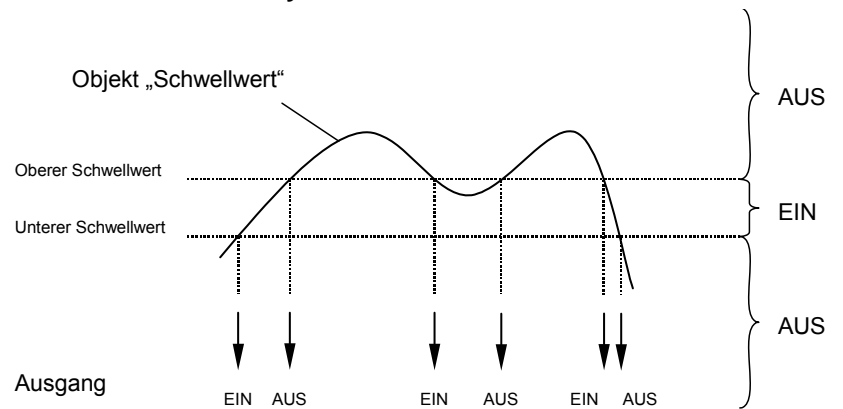
Die Schwellwertfunktion beobachtet einen 1-Byte- oder 2-Byte-Wert. Sobald dieser einen Schwellwert über- oder unterschreitet, kann der Ausgang geschaltet werden. Die Schwellwerte können als Hysteresewerte aufgefasst werden:

Schwellwerte sind Hysteresewerte



Bei Überschreitung des oberen Schwellwerts und bei Unterschreitung des unteren Schwellwerts wird der Ausgang geschaltet.

Schwellwerte sind keine Hysteresewerte



Bei Über- oder Unterschreitung eines beliebigen Schwellwerts wird der Ausgang geschaltet.

Hinweis: Wenn das Objekt „Schwellwert“ einen Wert empfängt, der gegenüber dem alten Wert keinen der Schwellwerte über- oder unterschreitet, wird keine Schalthandlung ausgelöst.

4.2.6 Funktionsschaltbild

Die folgende Abbildung zeigt, in welcher Reihenfolge die Funktionen abgearbeitet werden:

Befehlseingabe:

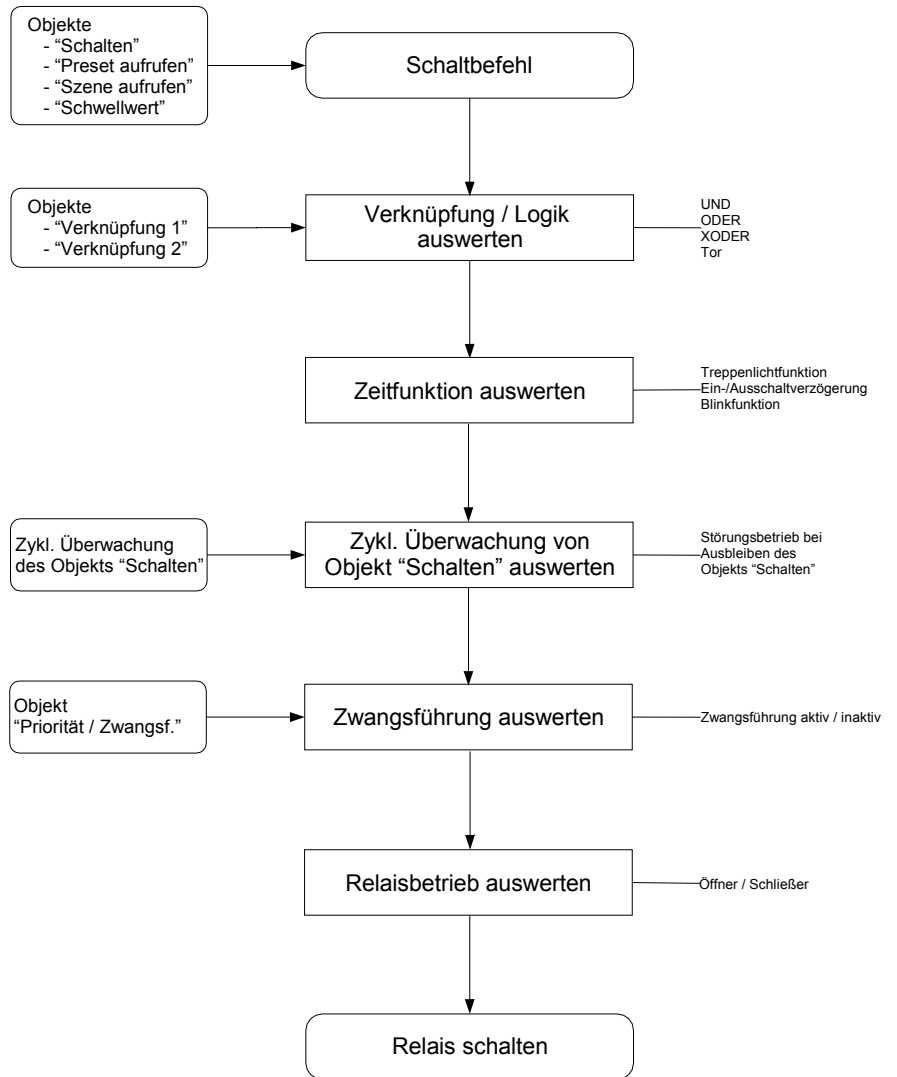


Abb. 5: Abhängigkeit und Priorität der Funktionsgruppen

Beispiel: Bei Empfang eines Objekts „Verknüpfung“ wird zuerst die Verknüpfungslogik ausgewertet. Das Ergebnis hieraus wird von der Zeitfunktion analysiert; bei aktiver Treppenlichtfunktion kann das ein Einschalten des Treppenlichts zur Folge haben.

Die Zwangsführung hat die höchste Priorität, weil sie von allen Funktionen als letztes ausgewertet wird.

4.3 Betriebsart „Heizungsaktor“

Die Funktion „Heizungsaktor“ steuert üblicherweise einen elektrothermischen Stellantrieb. Der Ausgang erhält den Stellwert von einem Raumtemperaturregler.

Der elektrothermische Stellantrieb kann über eine 2-Punkt-Regelung oder eine Pulsweitenmodulation angesteuert werden. Bei der Pulsweitenmodulation erfolgt die Ansteuerung über ein variables Puls-Pause-Verhältnis. Die folgendes Beispiel verdeutlicht dies:

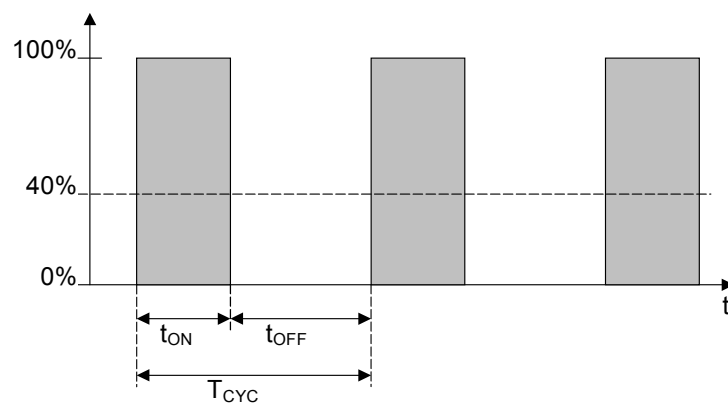


Abb. 6: Pulsweitenmodulation (Beispiel)

Während t_{ON} wird das Ventil mit ÖFFNEN angesteuert („EIN-Phase“), während t_{OFF} mit SCHLIEßEN („AUS-Phase“). Wegen $t_{ON} = 0,4 \times T_{CYC}$ stellt sich das Ventil bei etwa 40% ein. T_{CYC} ist die sog. PWM-Zykluszeit für die stetige Ansteuerung.

Wichtig: Eine Pulsweitenmodulation führt zum häufigen Schalten der Ausgänge. Berücksichtigen Sie die begrenzte Anzahl von Schaltspielen bei normalen Schaltaktoren! Der Einsatz von elektronischen Schaltaktoren ist in jedem Fall vorzuziehen.

Sonderfunktionen

Der Aktor kann während „Zwangsführung“, „Ventilspülung“ und „Sicherheitsstellung“ bestimmte Sonderstellungen ansteuern. Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Priorität der Sonderstellungen untereinander:

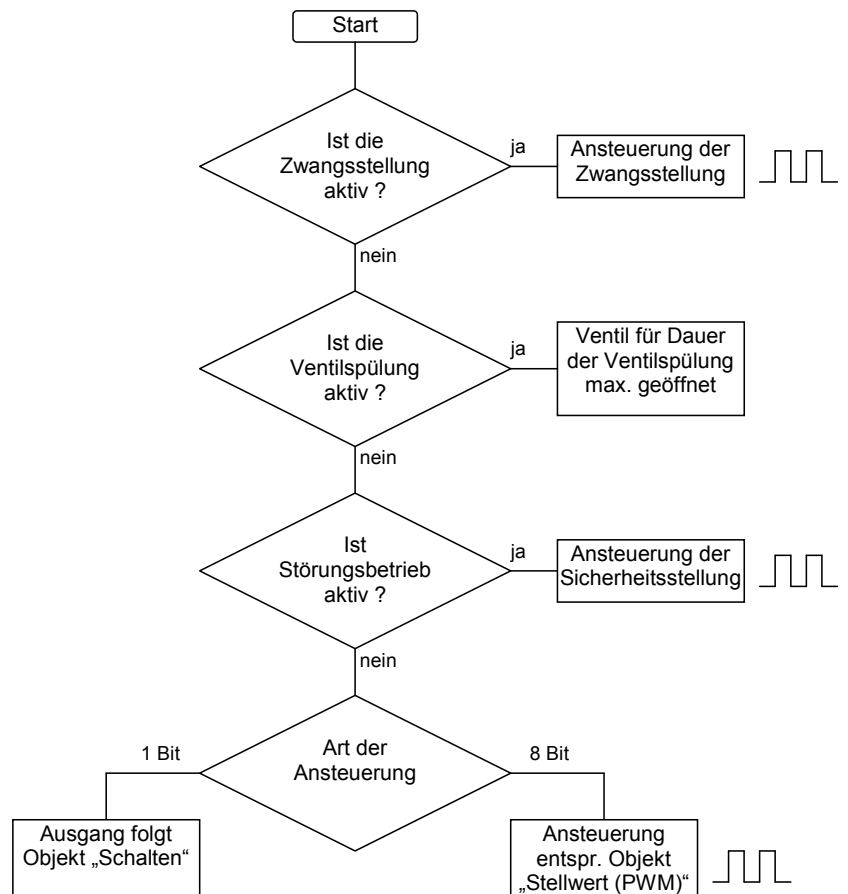


Abb. 7: Priorität der Sonderfunktionen (Ablaufdiagramm)

**4.4 Betriebsart
„Fan-Coil-Steuerung“**

4.4.1 Begriffe

„Fan Coil Unit“ ist die englische Bezeichnung für einen Ventilator-konvektor oder Gebläsekonvektor, die auch im deutschen Sprachgebrauch recht verbreitet ist. Der Fan Coil Unit wird an eine zentrale Heiz- und Kühlwasserversorgung angeschlossen und erzeugt raumbezogen die gewünschte Temperatur. Mit einem Fan Coil Unit kann ein Raum geheizt, gekühlt und gelüftet werden.

4.4.2 Aufbau einer HKL-Anlage mit Fan Coil Units

Eine HKL-Anlage mit Fan Coil Units (HKL = Heizung, Klima, Lüftung) besteht aus einer zentralen Heiz- und Kühlwassererzeugung. Die Fan Coil Units sind in den Räumen montiert und direkt an den Heiz- und Kühlwasserkreislauf angeschlossen.

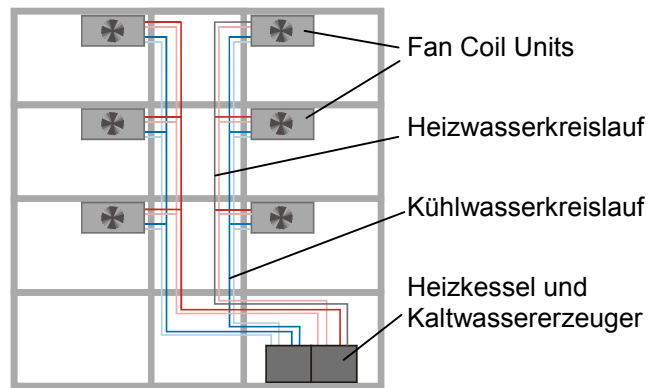


Abb. 8: Aufbau einer HKL-Anlage mit Fan Coil Units

4.4.3 Aufbau eines Fan Coil Unit

Die Wärmetauscher und der Ventilator sind die wichtigsten Bestandteile eines Fan Coil Units. In den Wärmetauschern fließt das Heiz bzw. Kühlwasser je nach gewünschter Raumtemperatur. Der Durchfluss des Wassers durch die Wärmetauscher wird über die Ventile gesteuert.

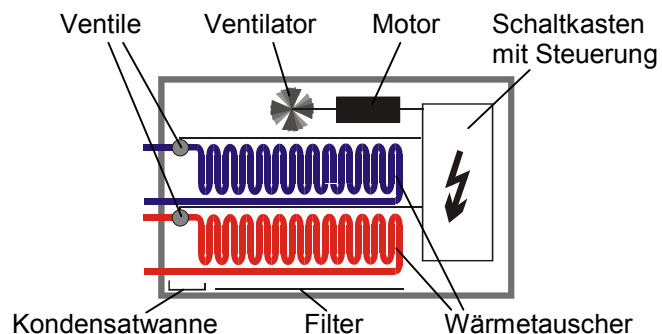


Abb. 9: Aufbau eines Fan Coil Unit

Der Ventilator bläst Luft an den Wärmetauschern vorbei und durch einen Filter in den Raum. Die Luft wird an den Wärmetauschern erhitzt bzw. abgekühlt und erzeugt somit die gewünschte Raumtemperatur. Der Ventilator wird von einem Motor angetrieben. Der Motor und die Ventile werden vom Fan Coil-Regler FC/S 1.1 angesteuert.

In einer Kondensatwanne sammelt sich das bei der Kühlung entstehende Kondenswasser.

4.4.4 Varianten

Rohrsysteme

Ein Fan Coil Unit kann in einer 4-Rohr-, 3-Rohr- oder 2-Rohr-Ausführung aufgebaut sein.

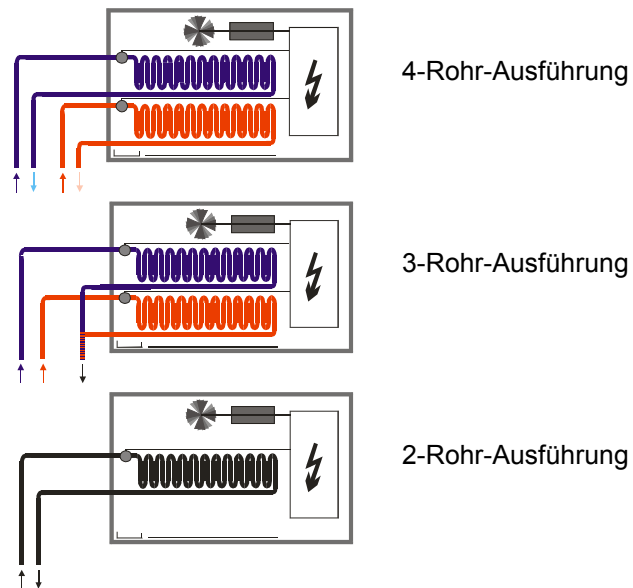


Abb. 10: Rohrsysteme von Fan Coil Units

Bei der 4-Rohr-Ausführung werden getrennte Wasserkreisläufe für Heiz- und Kühlwasser verwendet. Somit gibt es auch im Fan Coil Unit zwei getrennte Wärmetauscher für Heizen und Kühlen, die über jeweils ein Ventil angesteuert werden.

Die 3-Rohr-Ausführung funktioniert ähnlich der 4-Rohr-Ausführung. Auch bei der 3-Rohr-Ausführung gibt es einen getrennten Zulauf für Heiz- und Kühlwasser sowie zwei getrennte Wärmetauscher mit jeweils einem Ventil. Im Unterschied zur 4-Rohr-Ausführung hat die 3-Rohr-Ausführung einen gemeinsamen Rücklauf für Heiz- und Kühlwasser.

Die 2-Rohr-Ausführung besteht aus einem einzigen Wasserkreislauf, über den je nach Jahreszeit abwechselnd entweder geheizt oder gekühlt wird. In einem 2-Rohr-Fan Coil Unit gibt es nur einen Wärmetauscher mit einem Ventil.

In manchen HKL-Anlagen wird über einen 2-Rohr-Fan Coil Unit ausschließlich gekühlt. Die Heizfunktion wird von einem gebräuchlichen Heizkörper oder von einer Elektroheizung übernommen.

4.4.5 Anschluss

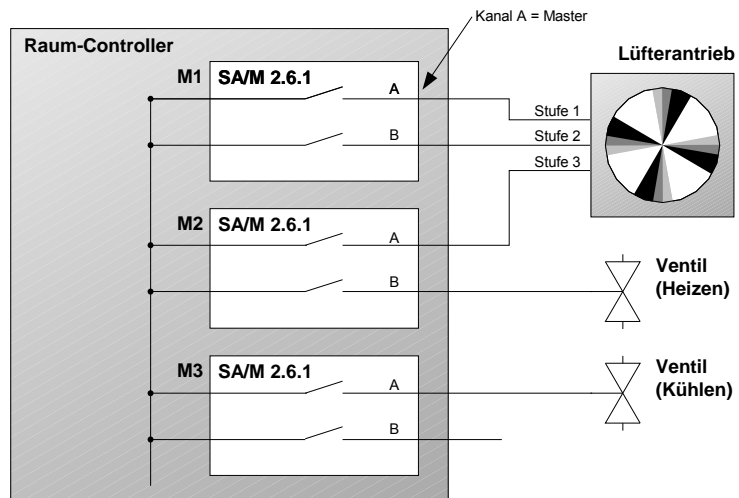


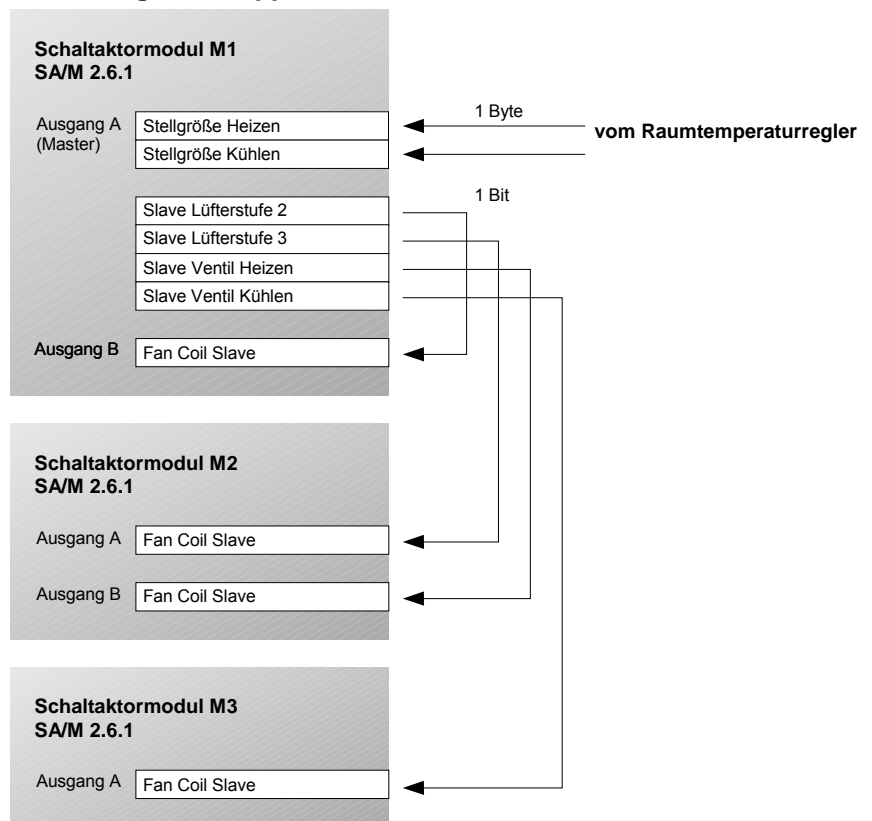
Abb. 11: Anschluss einer Fan Coil Unit (Beispiel)

Die Abbildung zeigt die Steuerung einer Fan Coil Unit, bestehend aus einem Lüfterantrieb (3 Stufen) und zwei Ventilen für Kühl- bzw. Heizkreislauf. Es handelt sich somit um ein Gerät in 3- oder 4-Rohr-Ausführung.

Zur Steuerung werden fünf Schaltausgänge benötigt, weshalb drei Schaltaktormodule benötigt werden. Der freie Ausgang kann anderweitig genutzt werden.

Der Schaltausgang A des oberen Schaltaktormoduls steuert die Lüfterstufe 1 und übernimmt gleichzeitig die Funktion des „Masters“. Die übrigen Ausgänge sind als „Slave“ zu parametrieren. Der Master steuert die Slaves über die normale Gruppenadresszuordnung.

Zuordnung der Gruppenadressen



Variationen

Sofern die Fan Coil Unit nur entweder heizt oder kühlt (2-Rohr-Ausführung), wird nur ein Ventil benötigt und man kommt mit zwei Schaltaktormodulen aus.

Bei Einsatz von elektrothermischen Stellantrieben zur Ventilsteuerung empfiehlt sich der Einsatz von Elektronischen Schaltaktormodulen (ES/M).

4.5 Verhalten bei Spannungsausfall und –wiederkehr

Verhalten bei Ausfall der Busspannung

Bei Ausfall der Busspannung ist das Verhalten der Ausgänge parametrierbar. Die Funktion des Raum-Controllers bleibt erhalten, solange die Versorgungsspannung (115 / 230 V AC oder 12 V DC-Hilfsspannung) vorhanden ist.

Sofern es so parametriert ist, kann der Raum-Controller daher auch bei Ausfall der Busspannung die Funktionen im Raum erhalten.

In der Betriebsart „Heizungsaktor“ kann weiterhin eine beliebige Mittelstellung des Ventils angesteuert werden. In der Betriebsart „Fan-Coil-Steuerung“ werden die Ausgänge von Master und Slave ausgeschaltet (hochohmig). Somit wird die Lüfterstufe 0 angesteuert.

Beispiel: An einen Raum-Controller sind konventionelle Taster über Binäreingangsmodule angeschlossen. Der Raum-Controller steuert darüber hinaus die Raumbelichtung. Nach Busspannungsausfall kann die Beleuchtung weiterhin bedient werden, weil sich der Raum-Controller nicht aus dem Bus versorgt.

Verhalten bei Wiederkehr der Busspannung

Das Verhalten der Ausgänge ist parametrierbar. In der Hauptfunktion „Fan-Coil-Steuerung“ bleiben die Ausgänge ausgeschaltet, bis ein neuer Stellwert empfangen wird.

Verhalten bei Ausfall der Versorgungsspannung

Die Versorgungsspannung ist ausgefallen, wenn sowohl die 115/230 V AC-Versorgung als auch die 12 V DC-Hilfsspannung ausgefallen sind. Der Raum-Controller ist in diesem Fall außer Funktion.

Bei den *Schaltaktmodulen SA/M* ist der Zustand der Relaisausgänge parametrierbar, so dass ein definierter Zustand hergestellt werden kann. Die Einstellung erfolgt im Parameter „Verhalten bei Busspannungsausfall“.

In der Betriebsart „Heizungsaktor“ ist parametrierbar, ob während des Versorgungsspannungsausfalls das Ventil vollständig öffnen oder schließen soll. In der Betriebsart „Fan-Coil-Steuerung“ werden die Ausgänge von Master und Slave geöffnet. Somit wird die Lüfterstufe 0 angesteuert.

Bei den *Elektronischen Schaltaktmodulen ES/M* schalten die Ausgänge während des Versorgungsspannungsausfalls immer aus (hochohmig).

Hinweis: Bei Ausfall der Versorgungsspannung gehen die vom Benutzer gespeicherten Preset- und Szene-Werte verloren. Sie werden durch die parametrierten Vorgabewerte überschrieben.

Verhalten bei Wiederkehr der Versorgungsspannung

Das Verhalten der Ausgänge ist identisch mit dem Verhalten bei Wiederkehr der Busspannung. Es ist für jeden Ausgang parametrierbar (außer bei Fan-Coil-Steuerung).

4.6 Verhalten nach der Programmierung

Nach der Programmierung verhält sich das Gerät wie nach Busspannungswiederkehr (parametrierbar).

5 Anhang

5.1 Wertetabelle von Objekt „Statusbyte“

Das Objekt zeigt den Ausgangszustand der Elektronischen Schaltaktormodule an:

Statuswert		DC-Einspeisespannung (andernfalls: AC)	Einspeisespannung OK	Überlast (z.B. Kurzschluss) Ausgang B	Überlast (z.B. Kurzschluss) Ausgang A
0	00				
1	01				■
2	02			■	
3	03			■	■
4	04		■		
5	05		■		■

Statuswert		DC-Einspeisespannung (andernfalls: AC)	Einspeisespannung OK	Überlast (z.B. Kurzschluss) Ausgang B	Überlast (z.B. Kurzschluss) Ausgang A
6	06		■		
7	07		■	■	
8	08	■			
9	09	■			■
10	0A	■		■	

Statuswert		DC-Einspeisespannung (andernfalls: AC)	Einspeisespannung OK	Überlast (z.B. Kurzschluss) Ausgang B	Überlast (z.B. Kurzschluss) Ausgang A
11	0B	■			■
12	0C	■		■	
13	0D	■	■		■
14	0E	■	■	■	
15	0F	■	■	■	■

5.2 Bestellangaben

Bezeichnung	Typ	Erzeugnis-Nr.	bbn 40 16779 EAN	Preis 1 St. [EURO]	Preis- gruppe	Gew. 1 St. [kg]	Verp.- einh. [St.]
Schaltaktormodul, 2fach, 6 AX	SA/M 2.6.1	2CDG 110 002 R0011	583145		26		1
Schaltaktormodul, 2fach, 16 A	SA/M 2.16.1	2CDG 110 100 R0011	681582		26		1
Elektron. Schaltaktormodul, 2fach, 230 V AC	ES/M 2.230.1	2CDG 110 013 R0011	583619		26		1
Elektron. Schaltaktormodul, 2fach, 24 V DC	ES/M 2.24.1	2CDG 110 014 R0011	583626		26		1



Die Angaben in dieser Druckschrift gelten vorbehaltlich technischer Änderungen.

ABB STOTZ-KONTAKT GmbH

Postfach 10 16 80, 69006 Heidelberg
Eppelheimer Straße 82, 69123 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 7 01-6 07
Telefax (0 62 21) 7 01-7 24

www.abb.de/eib
www.abb.de/stotz-kontakt

Technische Hotline: (0 62 21) 7 01-4 34
E-mail: eib.hotline@de.abb.com